

Hubertus

MITTEILUNGEN DER ST. HUBERTUS-SCHÜTZEN-GESELLSCHAFT NEUSS 1899 E.V.



DIRK REINSCH & AUDRY SINZIG • HUBERTUSKÖNIGSPAAR 2018/2019



www.brauerei-bolten.de

www.resmaier-marketing.de

Voll- treffer!

Bolten. Frisch vom Land.



Bolten
— BRAUTRADITION SEIT 1266 —

Lieber Hubertusschütze, verehrte Leser,

in wenigen Tagen endet das Jahr 2018. Die Adventszeit nutzen viele von uns, um auf das ablaufende Jahr zurückzuschauen. Wir erinnern uns hoffentlich an viele schöne Stunden, die wir im Kreise unserer Familien und gemeinsam mit Freunden erlebt haben. Wir denken an Menschen, die uns lange Zeit in unserem Leben begleitet haben und nicht mehr bei uns sind. Wir nehmen uns die Zeit und denken über Erlebtes oder auch nicht Erlebtes nach und schmieden Pläne für das kommende Jahr. Dabei ist es wichtig, das Geschehene und sich selber zu reflektieren. Nur so können wir mit Kraft in das neue Jahr mit all seinen Herausforderungen starten.

Ich persönlich erinnere mich gerne an das Jahr 2018. Wir Hubertusschützen haben ein sehr harmonisches Jahr mit vielen Höhepunkten erlebt.

So erinnere ich mich gerne an den Patronatstag am 4. November zurück. Bei bester Stimmung und einer hervorragenden Bewirtung durch das Team der Wunderbar konnten wir den Tag zu Ehren unseres Schutzpatrons begehen.

Höhepunkt des Tages war der Wettkampf um die Nachfolge von Frank Herstix als Hubertuskönig. Hierfür hatten sich zwei Schützenbrüder als Kandidaten bei mir gemeldet. In einem fairen Wettkampf konnte sich Dirk Reinsch aus dem Zug „Kreuzritter“ gegen Stefan Schad aus dem Zug „Zwölfender“ am Scheibenstand durchsetzen. Der Jubel in der Stadthalle war groß, als ich Dirk zum Hubertuskönig 2018/2019 ausgerufen habe. Gemeinsam mit seiner Königin Audry wird er uns Hubertusschützen im kommenden Schützenjahr repräsentieren.

Nur wenige Wochen nach dem Patronatstag wurden Dirk und Audry beim Hubertusball im „Theater der Träume“ offiziell in ihr Amt eingeführt. Viele Gäste waren gekommen, um gemeinsam mit Dirk und Audry einen wunderschönen Abend zu feiern. Als besonderes Highlight muss man sicherlich den Auftritt des Freddy Mercury-Doubles Harry Rose erwähnen. Bei dem er mit seiner Optik und seinem Gesang einen Hauch von Queen versprühte und die Besucher begeisterte.

Leider war der Hubertusball in diesem Jahr zum vorerst letzten Mal zu Gast im Theater der Träume. Aufgrund von Umbauarbeiten und eines Eigentümerwechsels zieht das Theater der Träume im kommenden Jahr um und steht uns nicht zur Verfügung. Ich bedanke mich bei Lothar Neuse und seinem Team für die immer konstruktive Zusammenarbeit und acht wunderschöne Jahre auf der Stadtgrenze zu Düsseldorf. Im kommen-



den Jahr zieht es uns Hubertusschützen zurück hinter die Stadtmauern von Neuss, und ich freue mich schon heute auf den Hubertusball 2019 im Neusser Zeughaus.

Zum Ende eines Jahres gilt es Dank zu sagen! Ich bedanke mich zu allererst bei allen Förderern und Gönnern unserer Gesellschaft für ihr vielfältiges Engagement. Ich möchte mich auch bei den Betreuern unserer Bogenschützen, dem Fahnenzug und der Bläsergruppe für ihren Einsatz im zurückliegenden Jahr bedanken. In meinen Dank beziehe ich auch alle Gastronomen und ihre vielen Helfer mit ein, bei denen wir im Jahresverlauf unsere Versammlungen und Veranstaltungen durchgeführt haben.

Mein persönlicher Dank geht aber insbesondere an meine Vorstandskollegen und an jeden einzelnen Hubertusschützen. Nur durch Euren persönlichen Einsatz ist es möglich, unsere Gesellschaft zu der zu machen, die sie ist. Herzlichen Dank!

Ich wünsche allen Mitgliedern und ihren Familien, allen Freunden der Hubertusschützen, sowie allen Lesern der Hubertuszeitung eine schöne, besinnliche Adventszeit und gesegnete und fröhliche Weihnachten sowie alles Gute, Glück und Gesundheit für das Jahr 2019. Ich freue mich schon heute darauf, Euch alle bei den Veranstaltungen in 2019 wiederzusehen.

Horrido

Euer

Volker Albrecht

Impressum

Herausgeber

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
Neuss 1899 e.V.

V.i.S.d.P.: Volker Albrecht

Major und Vorsitzender

Virchowstraße 20a, 41464 Neuss

Telefon 0 21 31 / 27 49 50

Email: major@st-hubertus.de

Redaktionsteam

Axel Zens (stellv. Chefredakteur),
Ronjon Das Gupta, Reinhard Eck, Herbert Kremer,
Norbert Meyer, Dr. Achim Robertz, Dominik
Schiefer, Christian von Schreitter, Gert Schroers

Lektorat

Hans Wittke, Guido Loetzner, Moritz Dappen

Archivar

Viktor Steinfeldt

Anzeigen

Guido Loetzner, Geschäftsführer

Mobiltelefon 0173 / 777 77 154

Email: geschaeftsfuehrer@st-hubertus.de

Vertrieb

Hubert Weißweiler, Erbo Zeller,

Wolfgang Bienefeld

Gestaltung & Druck

Bernd Miszczak, Neuss

Email: hubertuszeitung@miszczak.de

Decker Druck, Neuss

Fotos

Bernd Miszczak, Neuss

Hubertus-Archiv & Redaktion

und aus den Hubertuszügen

Titelbild

Hubertuskönigspaar 2018/2019

Dirk Reinsch & Audry Sinzig

Hubertusball 2018 – Foto: Bernd Miszczak

Die Geschäftsstelle der Gesellschaft

Hausverwaltung Lehmann

Kapitelstraße 41, 41460 Neuss

ist an jedem 1. Mittwoch im Monat

von 19 – 20 Uhr geöffnet.

Die Hubertuszeitung ist das offizielle
Mitteilungsblatt der St. Hubertus-Schützen-
Gesellschaft Neuss 1899 e.V. und wird allen
Mitgliedern im Rahmen der Mitgliedschaft
vierteljährlich auf dem Postweg zugestellt.
Der Bezug ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Internetadresse

www.st-hubertus.de (z.Zt. offline)

Beiträge an die Redaktion

redaktion@st-hubertus.de

Redaktionsschluss

HUBERTUS Ausgabe 01/2019 | 24.02.2019

waldmann FRISEURE
Haare und Ideen

Neustraße 22 · 41460 Neuss · Telefon 02131/277105

Dreherei
Schulenberg

Am Hagelkreuz 25 · 41469 Neuss
Telefon (0 21 37) 78 65 46
Telefax (0 21 37) 78 84 96
Mobil (01 60) 97 37 16 94

 **BÜCKER & JACOBS**
Elektrotechnik GmbH

**BERUFUNG
MIT ZUKUNFT!**

Wir suchen:
Elektrotechniker/in Kundendiensttechniker/in

EINFACH JETZT BEWERBEN: 02131 69532

Geschäftsführung
Dirk Bucker & Ralf Gierich
info@buecker-jacobs.de

Waldhof 1
41564 Kaarst
Tel. 02131 69532

Schlicherumer Str. 6
41469 Neuss

MM
MICHAEL MATUSCHE
RECHTSANWALT

Horremer Straße 7b · 41470 Neuss
Tel.: 02137 76801 · Fax: 02137-76802
Email: MMatusche@aol.com
www.rechtsanwalt-matusche.de

■

Bürozeiten:
Mo., Di., Do., und Fr.: 9:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch: 9:00 - 12:00 Uhr

■

www.unfall-neuss.de www.unfall-kaarst.de
www.unfall-grevenbroich.de www.unfall-rhein-kreis-neuss.de
www.unfall-dormagen.de www.rechtsanwalt.com

 **dörr**
meisterbetrieb seit 1929

**FACHGESCHÄFT
FÜR**

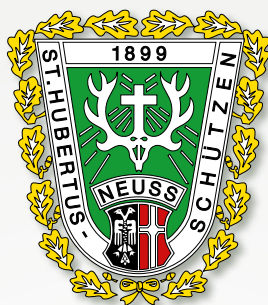
*schützen- und
vereinsbedarf*

*stempel, schilder,
gravuren
beschriftungen*



*inh. bernd stevens
büttger str. 79
41460 neuss
tel. 0 21 31 - 2 55 56
fax 0 21 31 - 27 25 04*

www.stempel-doerr.de



Einladung

Die St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. lädt alle aktiven und passiven Mitglieder ein zur

GENERALVERSAMMLUNG 2019

am Freitag, den 25.01.2019 um 19.30 Uhr im Marienhaus, Kapitelstraße 36.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Major und Vorsitzenden Volker Albrecht
2. Grußwort des Präses Monsignore Wilfried Korfmacher
3. Jahresbericht des Geschäftsführers Guido Loetzner
4. Kassenbericht des Schatzmeisters Frank Günther
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Schatzmeisters durch die Generalversammlung
7. Bericht des Schießmeisters Herbert Kremer
8. Wahl des Versammlungsleiters
9. Entlastung des übrigen Vorstandes
10. Vorstandswahlen
 - Wahl des Majors und Vorsitzenden
 - Wahl des Geschäftsführers
 - Wahl des Schatzmeisters
 - Wahl des Schriftführers (Vorschlagsrecht liegt beim Geschäftsführer)
 - Wahl des Kassierers (Vorschlagsrecht liegt beim Schatzmeister)
 - Wahl des Schießmeisters
 - Wahl des Jungschützenmeisters / stellv. Schießmeisters (Vorschlagsrecht liegt beim Schießmeister)
 - Wahl des EDV-Beauftragten
 - Wahl des Hauptmannszuges
 - Wahl der Kassen- und Rechnungsprüfer
11. Festsetzung des Monatsbeitrages und der Aufnahmegebühr
12. Verschiedenes

ST. HUBERTUS-SCHÜTZEN-GESELLSCHAFT NEUSS 1899 E.V.

- Der Vorstand -



RheinLand

VERSICHERUNGEN



Thomas Keil
Versicherungsfachmann IHK
Assessor jur.
Agenturpartner

Bebber & Preissner
Versicherungskontor
Gartenstr. 43
41460 Neuss

Ihr Partner seit fast
50 Jahren vor Ort
in Neuss



Service direkt:
Tel.: 02131 28050
Fax: 02131 24020
Mail: bpvk@rheinland-
versicherungen.de

*Allgemeine Steuerberatung - Erstellung von
privaten und betrieblichen
Steuererklärungen - Erstellung von
Jahresabschlüssen - Erstellung von Finanz-
und Lohnbuchhaltungen - Betreuung von
Betriebsprüfungen*

**...DENN NICHT
NUR BEI
OLDTIMERN
FINDET MAN
NOCH
QUALITÄT...**



ERIC THEISSEN
STEUERBERATER

Herderstr. 3
41464 Neuss

Matthias-Claudius-Str. 2a
41564 Kaarst

Tel.: +49 21 31/94 09 70
Fax: +49 21 31/94 09 98

E-Mail: eric@theissen.org
Internet: www.theissen.org



90 Jahre Bundesschützenkapelle Neuss

Am 17. November 2018 feierte die Bundesschützenkapelle Neuss das 90jährige Jubiläumskonzert mit über siebzig Musikerinnen und Musikern in der Aula der Janusz-Korczak-Gesamtschule in Neuss. Als Schirmherr für die Veranstaltung konnte Volker Albrecht, Major der Neusser Hubertusschützen, gewonnen werden.

Über fünfhundert Besucher erlebten unter der bewährten Leitung von Kapellmeister Martin Lorenz eine Reise durch die Geschichte des Musikvereins. Dietmar Schloßmacher führte kurzweilig als Moderator durch den Abend. Titel wie „Am wunderschönen Rhein“, „Music“ von John Miles oder „Was ich Dir sagen will“ von Udo Jürgens begeisterten die Zuhörer. Manfred Kobecke ehrte aufgrund der Vorbereitungen und den unermüdlichen Einsatz rund um den Verein Marcel Blömacher mit der Vereinsnadel in Bronze, Dietmar Schloßmacher mit der Vereinsnadel in Silber und Martin



Lorenz und Sven Hösen aus Dank und Anerkennung mit der Vereinsnadel in Gold. Die Sängerin Sarah Schneider begeisterte die Zuhörer mit Titel wie „Wunder gibt es immer wieder“ und „One Moment in Time“. An dem Konzertabend präsentierte sich auch die Bundesschützenkapelle Academy, ein Jugendorchester innerhalb des Musikvereins. Mit dem Stück „Guten Abend, gute Nacht“ verabschiedeten die Musikerinnen und Musiker alle anwesenden Besucher in die bevorstehende Vorweihnachtszeit.

Sven Hösen, Bundesschützenkapelle Neuss






engagiert

RheinLand Versicherungsgruppe · RheinLandplatz · 41460 Neuss · Telefon +49 21 31 290 0 · www.rheinland-versicherungsgruppe.de



50 Jahre Hubertuszeitung – ein stolzes Jubiläum



4. Teil – Die Jahre 2009 bis heute

Da ich während dieser Jahre nur sehr wenig Kontakt zur Redaktion hatte, werde ich diese Jahre als einfacher Leser kommentieren. Allerdings mit dem Hintergrund selbst mal Redakteur gewesen zu sein. Da kennt man so alle möglichen Probleme, Sachzwänge und das stete Ringen um Inhalt. Ist die Zeitung gut gelungen, hörst du wenig Lob. Sind unvermeidliche Patzer drin, setzt es Klassenkeile.

Im März 2009 war Jochen Ulbricht leider viel zu früh verstorben. Er war viele Jahre für das Layout der Hubertuszeitung zuständig. Es war dann ein echter Glücksfall für die Gesellschaft, dass das Doppeladler-Mitglied Bernd Miszczak, ein Mediengestalter, seine Bereitschaft erklärte künftig für das Layout zu sorgen. In der Redaktion tätig zu dieser Zeit die Herren Kalmünzer, Eck, Gertges, Kirschbaum, Meyer, Schulze, Waldmann, Zens. Das Lektorat versah Heinz Kordes und für den Versand waren die Schützenbrüder Schwarzfeller (+), Weissweiler und Wilschrey zuständig. Auf den Redaktionssitzungen hatte Hans-Walter Kalmünzer (+) den Vorsitz. Die Zeitung war im Jahr 2009 noch in schwarz-weiß gedruckt. Lediglich Deckbogen und ein Mittelbogen waren farbig. Dies war dem Fakt geschuldet, dass einige Inserenten farbige Vorlagen einreichten. Da von den vier Seiten des Mittelbogens nur drei Seiten durch Anzeigen gedeckt waren, konnte man eine farbige Seite für redaktionelle Zwecke nutzen. Dies scheint wohl Begehrlichkeiten geweckt zu haben. Und nach langer Diskussion mit dem Vorstand entschied man sich ab dem Jahr 2010 zu komplett farbigen Ausgaben bei allerdings verringerter Ausgabenzahl. Man konnte auch einen guten Preis mit der Druckerei Decker erzielen und verlängerte die Zusammenarbeit bis zum heutigen Tag. Ab 2010 erschienen also nicht mehr sechs Ausgaben sondern nur noch vier Ausgaben. Der

Umfang der Zeitung wurde von durchschnittlich 36 Seiten auf durchschnittlich 44 Seiten erhöht. Zunächst einmal, in jüngerer Zeit geht es nicht selten über 50 Seiten. Da versagt der Bürolocher. Positiv ist, dass sich mittlerweile recht viele Züge mit ihren Einsendungen in der Zeitung wiederfinden. Da hat sich mächtig was getan. Bei den Berichten über Ausflüge würde ich es begrüßen, wenn die Züge mehr Kulturelles einfließen ließen, also Theater, Museen und Ausstellungen und weniger über die tapfere Verkostung ortsüblicher Getränke berichten. Man will schließlich den vollkommen unberechtigten Vorurteilen gegenüber Schützen keinen Vorschub leisten. Die Zeitung ist natürlich nicht tagesaktuell, wie sollte sie denn auch? Der normale Jahreslauf bietet viele feste Veranstaltungen, die dokumentiert werden müssen, über die man zwingend berichten muss. Generalversammlung, Frühjahrschießen, Regimentsschießen, Biwak, Ehrenabende, Fackelrichtfest, Majorsehrenabend, Schützenfest na klar, neuer Schützenkönig, Herbstschießen, Patronatstag, neuer Hubertuskönig, Sankt Martin, Hubertusball, habe ich was vergessen? Alles muss rein. Und bei nur vier Ausgaben führt es dazu, dass die einzelnen Ausgaben für sich absolut vorhersehbar sind. Man weiß immer, was drin sein wird. Deshalb muss die Redaktion energisch danach trachten, dass man noch eigene kreative Ansätze rein bekommt. Daher ist es gut,

dass das Team sich stetig erneuert und unlängst sich sogar kräftig verjüngt hat. Sehr gut gefallen hat mir in der jüngeren Vergangenheit die Artikelreihe über die alten, historischen Neusser Gaststätten. Die waren hervorragend recherchiert. Die Artikel waren so gut, dass sie im Fernsehen schon längst wiederholt worden wären. Spannend waren auch die Artikel „Inserenten stellen sich vor“. Für viele waren die Vorstellungen diverser Klangkörper sicherlich von Interesse. Ein gewaltiger Unterschied zu früher ist sicherlich die Menge der Bilder in der Zeitung, eine wahre Flut an Bildern, hat doch jeder heute den „Fotoapparat“ in der Hosentasche. Das entspricht nun allerdings dem Zeitgeist und den heutigen Seh- und Lesegewohnheiten. Es ist allerdings bedenkenswert, dass wir mit der Hubertuszeitung, so gut sie gemacht ist, im Grunde stets mit sechs bis acht Wochen Verzögerung den Ereignissen hinterher humpeln und Bilder zeigen, die schon Wochen in den sozialen Medien rumschwirren. Wie wir allerdings den Bock umstoßen können bei nur vier Ausgaben im Jahr aktueller zu werden, kann keiner beantworten. Man hat ja kaum Spielraum, die Anzahl der Ausgaben zu erhöhen. Die anderen Gesellschaften pflegen mittlerweile auch sehr gute Korpszeitungen. Das schmälert den Inserenten-Pool, da rangelt man um die gleiche Kundschaft. Das hatte vor langer Zeit schon Alt-Präsident Thywissen vorhergesehen und vorgeschla-



Der Postillion und Hans-Walter Kalmünzer (+)

Postillion – Hans-Walter Kalmünzer (+)

Die Hubertuszeitung beging in diesem Jahr das 50-jährige Jubiläum. Sie hat viele Mitarbeiter und Redakteure gesehen in diesem halben Jahrhundert. Ein Kommen und Gehen. Ein Mann hat sie jedoch beinahe 30 Jahre mitgeprägt. Es war dies der zu Beginn des Jahres verstorbene Hans-Walter Kalmünzer. Im Anschluss an seine Zeit als Hubertuskönig 1988/1989 schloss er sich der Redaktion an und erwarb sich durch unermüdliche Arbeit großes Ansehen. Er führte die Redaktion mit ruhiger Hand und wurde auch als „Postillion“ ihr Gesicht und Repräsentant. Das hohe Renommee der Zeitung ist ihm zum großen Teil zu verdanken. Zum Abschluss des ersten Jahres Redaktionsarbeit ohne Hans-Walter wollen wir an dieser Stelle nochmal seiner gedenken.



Unser Lektor Heinz Kordes

Über viele Jahre hat das passive Mitglied Heinz Kordes (Jahrg. 1929) unsere Hubertuszeitung begleitet und uns als Lektor unterstützt. Heinz Kordes war bis 2002 aktives Mitglied im Zug Kameraden 57 und gehörte zum Viererteam um den Historiker Joseph Lange, welches in den Jahren 1998 und 1999 die riesige Aufgabe stemmte zum 100-jährigen Jubiläum der Gesellschaft eine umfassende literarische Aufarbeitung zu gestalten und herauszubringen. Im Rahmen dieser Jubiläumsreihe zum 50-jährigen Jubiläum der Hubertuszeitung wollte die Redaktion den großen Anteil Heinz Kordes' am Gelingen der Zeitung entsprechend würdigen. Wie wir nun aber auf Umwegen erfahren mussten, ist Heinz Kordes seit mehreren Wochen ernsthaft erkrankt und hat eine wahre Odyssee durch verschiedene Krankenhäuser durchlitten. Wir senden Heinz Kordes von dieser Stelle aus unsere allerherzlichsten Genesungswünsche und hoffen auf seine baldige vollständige Gesundung.

gen, dass unser „Hubertus“ die einzige Zeitung des Regiments bleiben möge, um diese Rängelei zu unterbinden. Na, das waren noch Zeiten! Ich prophezeie mal, dass wir irgendwann die Zeitung als Internetzeitung führen werden und müssen. Zur Redaktion, lange Zeit blieb sie personell unverändert, Uwe Kirschbaum verließ sie um die Mitgliederverwaltung von Horst Schwarzfeller übernehmen. Damit ist er im Grunde heute wieder sehr aktiv für die Zeitung, denn die Pflege der Adressdateien ist das A und O der korrekten Zustellung. Für Uwe kam ein Jahr später Achim Robertz hinzu. Für Frank Schulze kam Lukas Vossen. Frank Schulze hatte bis dahin auch die Internetseite der Gesellschaft gepflegt und hinterließ dem Archivar einen Haufen

DVDs mit gefühlten acht Millionen Fotos. So ab 2014/2015 fängt es an zu flimmern. Es gingen die Redakteure und es kamen die Redakteure. Eher kürzer waren Guido Loetzner und Lukas Vossen vertreten, die Kollegen Robert Waldmann und Andreas Gertges verließen

die Redaktion. Ein großer Verlust war der leitende Redakteur Hans-Walter Kalmünzer, er war beinahe 30 Jahre Mitglied der Redaktion. Er verstarb im Januar dieses Jahres. Die erste Redaktionssitzung des Jahres bestimmte Spätzünder-Zugführer Axel Zens zum Redaktionskoordinator. Auf dieser Sitzung traten auch einige neue Mitglieder hinzu. Die Ex-Könige Herbert Kremer und Gert Schroers sowie der Hirschfänger-Leutnant Ronjon das Gupta. Ebenso traten mit Christian v. Schreiter und Dominik Schiefer Vertreter der jüngeren Generation in die Redaktion ein. Dagegen senkt der Archivar Viktor Steinfeldt wieder das Durchschnittsalter. Im Lektorat tätig sind Hans Wittke, Guido Loetzner und Moritz Dappen. Und das Vorwort schreibt regelmäßig der Major und ist damit wahrscheinlich „die ärmste Sau“, muss er sich doch für jede Ausgabe etwas Neues einfallen lassen. Umso härter, dass er dies praktisch immer zu den gleichen Zeitpunkten der Saison machen muss. Das ist schwieriger als die Neujahrsansprache der Bundeskanzlerin. Da

bietet das Weltgeschehen wenigstens etwas Abwechslung. Ich merke mir das „Vorwort im Wandel der Jahreszeiten“ schon mal für eine humorige Glosse vor. Für den Versand der Hubertuszeitung ist seit langer Zeit Hubert Weissweiler, der nächstes Jahr 80 Jahre alt wird, unermüdlich tätig. An seiner Seite Horst Schwarzfeller (+) und Dieter Wilschrey. Für Dieter Wilschrey, der 2010 ausschied, kam Erbo Zeller hinzu. Alles ehemalige Hubertuskönige. Nach dem Tode von Horst Schwarzfeller (+ 2016) kam Wolfgang Bienefeld hinzu, der Zugführer von Adlerhorst. Die druckfrischen Exemplare werden von der Druckerei zu Hubert Weissweiler gebracht an die Bergheimer Straße. Dort besitzt er im Hinterhof ein legendäres Gartenhaus, wo dann das Versandteam alle Exemplare mit den von Dr. Uwe Kirschbaum gestellten Adressaufklebern versieht. Das ist eine Arbeit von gut drei Stunden. Hierfür muss den Kameraden herzlich gedankt werden. Ein unschätzbarer Einsatz.

Viktor Steinfeldt



Hubert Weissweiler und Erbo Zeller (Wolfgang Bienefeld fehlt leider auf dem Foto).

Die älteste Newspaper-Boy-Group Deutschlands

Für den Versand der Hubertuszeitung ist seit langer Zeit Hubert Weissweiler, der nächstes Jahr 80 Jahre alt wird, unermüdlich tätig. Hubert zur Seite steht seit 2010 rund um den Versand Erbo Zeller. Erstaunlich; alles ehemalige Hubertuskönige. In 2016 verstärkte das Team Wolfgang Bienefeld, Zugführer von Adlerhorst. Das Trio managt den Versand aus dem Gartenhaus von Hubert Weissweiler an die Bergheimer Straße. Jeder Versand, derzeit viermal im Jahr, dauert gut drei Stunden. Hierfür muss den Kameraden ganz herzlich gedankt werden. Ein unschätzbarer Einsatz.

Wenn ein Orden erzählen könnte...

(Teil 2 – Das 19. Jahrhundert)

Jeder hat seine ganz persönlichen Gegenstände, an denen er hängt. Manchmal sind diese viele Jahre alt und über Generationen weitergereicht worden, manchmal sind sie auch recht aktuell. Aber was diese Gegenstände letztendlich auszeichnet ist, dass sie jeder für sich ihre eigene Geschichte erzählen. Dies gilt nicht weniger für Schützen-Orden.

Unter den Neusser Schützen befinden sich viele leidenschaftliche Ordenssammler. Einer dieser Sammler ist Manfred Linssen aus dem Hubertuszug „Götz von Berlichingen“. Im ersten Teil der Serie „Wenn ein Orden erzählen könnte...“ wurde an dieser Stelle der Orden des Schützenkönigs von 1823, Christian I. Mildenberg, dessen einzig bekanntes Exemplar sich im Besitz von Manfred Linssen befindet, vorgestellt.

Dieser Teil thematisiert einige weitere Orden aus dem 19. Jahrhundert. Bei besagten Orden handelt es sich überwiegend um einzelne Varianten. Dies liegt daran, dass damals die Orden größtenteils aus vorhandenen „Rohlingen“ bestanden und lediglich graviert bzw. minimal bearbeitet worden sind. Oftmals wurden solche Orden oder Königsketten aus kleinen bestehenden Teilen zusammengesetzt (vgl. den Orden Mildenberges sowie das erste Königssilber). So kommt es, dass ein Schützenkönig leicht unterschiedlich aussehende Orden verteilt hat. Bereits im letzten Bericht wurde die Erinnerungsmedaille, auch Generalsorden genannt, von Josef Leuchtenberg angesprochen. Dieser kam nämlich als Empfänger des ersten Königsordens in Betracht. Der Fährmann Leuchtenberg führte das rund 100 Mann starke Regiment von 1823 an und brachte seine Schützenbegeisterung, die er in Düsseldorf Hamm gesammelt hatte, in Neuss mit ein. Ein Exemplar der Medaille wurde bereits im Jahr 1825 von Josef Leuchtenberg gestiftet. Nach Meisterzeichen wurde dieses von Leonard Schwann bearbeitet. Ein weiteres Exemplar mit der Datierung



Kronen

„1827“ graviert befindet sich im Besitz von Manfred Linssen. Die Medaille befand sich vorher im Besitz eines Antiquitätenhändlers und wurde von diesem auf einem Antikmarkt in Düsseldorf auf der Königsallee an Manfred vor circa fünf Jahren verkauft. Der Generalstiel ließ ihn anfangs etwas stutzig werden, so weiß doch jeder Schütze, dass das Regiment heute von einem Oberst angeführt wird. Leuchtenberg bekleidete von 1823 bis 1826 quasi das Amt des Regimentsführers, wurde aber seit 1824 als General betitelt. In beiden Fällen ist der Empfänger der Medaille nicht bekannt. Beide Exemplare weisen eine identische Handschrift der Gravur auf, sodass Leonard Schwann wohl auch das spätere Exemplar ohne Meisterzeichen anfertigte. Weitere Exemplare der Erinnerungsmedaille sind dem Autor nicht bekannt. Da sich die Gravur jedoch von der des Königsordens von Christian Mildenberg unterscheidet, ist davon auszugehen, dass dieser Orden von Jakob Schwann, dem Vater Leonards, angefertigt wurde (Der letzte Bericht beinhaltete keine Eingrenzung auf einen der beiden Goldschmiede.).

Der nächste Orden in Manfreds Sammlung ist von Heinrich VI. Kronen, Schützenkönig 1868/69. Kronen war passives Mitglied im damaligen Zuaven-Korps. Die genauere Geschichte des Korps ist dem Autor nicht bekannt. Jedoch stand das Korps in Opposition zu dem Neusser-Bürger-Schützenverein, zu-

mal ihm aufgrund einer zu karnevalistischen Ausrichtung die aktive Teilnahme am Schützenfest im Jahr zuvor versagt worden war. Es soll wohl Anzeichen einer Versöhnung mit dem Komitee gegeben haben, jedoch kam es nie zu einer aktiven Teilnahme und das Korps löste sich mit der Zeit auf. Kronen war vermutlich auch der erste König, der „an die Stange trat“, da 1868 anstatt eines Scheibenschießens ein Scheibenvogelschießen stattfand. Die Gründe dafür sind unbekannt. Manfred überraschte neben alten Bildern den Autor mit diesem Orden schon vor einigen Jahren am Schützenfest und weckte somit in diesem das Interesse an der Thematik. Über den Schützenkönig Franz Aloys Jossen aus dem Jahr 1890/1891 gibt es recht wenige Informationen. Hier ist jedoch neben Manfreds Exemplar, welches er über einen Tausch erhielt, auch besonders eins aus purem Gold zu erwähnen, welches dem Rheinischen Schützenmuseum 2014 von der Familie des ehemaligen Schützenkönigs gestiftet wurde. Der Orden von Jossen führt beide Jahre seiner Regentschaft auf. Auf den vorherigen Königsorden wurde immer nur das Jahr der Ermittlung eingraviert.

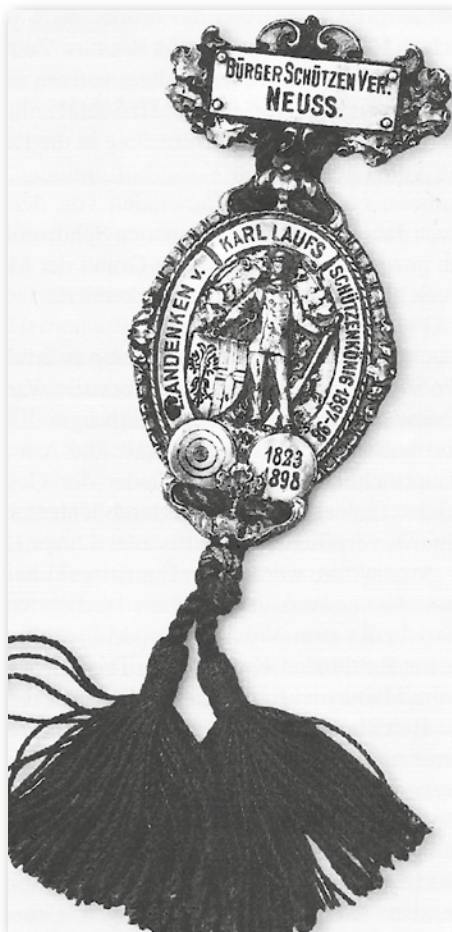
Für diese Zeitung, aber auch unsere Gesellschaft allgemein, dürfte jedoch vor allem der Orden von Karl III. Laufs, Schützenkönig 1897/1898 interessant sein. So war das damalige Mitglied der Neusser Schützenlust tatsächlich zwei Jahre später ein Gründungsmitglied sowie der erste Vorsitzende unserer Gesellschaft, damals noch St. Hubertus-Scheiben-Schützen-Gesellschaft genannt. Einen Major hatten die Hubertusschützen



Leuchtenberg



Jossen



Laufs

noch nicht. Die erste aktive Teilnahme am Schützenfest fand erst 1902 statt. Die Gründung der neuen Schützengesellschaft veranlasste ihn 1900 gleich ein zweites Mal an die

Königsstange zu treten. So ging er dann als Karl IV. siegreich aus dem Wettkampf hervor. Bereits im November desselben Jahres setzte er sich jedoch mit seiner Familie nach Düsseldorf ab. Aufgrund von Komplikationen, die auf seinem Bestehen auf bestimmte Vorzüge der Königswürde rührten, wurde er kurz darauf von den Hubertusschützen als Vorsitzender abgesetzt. Somit kam kein zweiter Orden von ihm zu Stande. Sein erster Orden wurde in einer Vereinszeichen-Fabrik in München angefertigt. In diesem Fall sind dem Autor auch mindestens zwei identische Exemplare bekannt. Aufgrund seiner für einen Orden ungewöhnlichen Form mit den Bommeln unten dran wird er auch als „Plümmel-Orden“ bezeichnet. Aber wie kommt man eigentlich in den Besitz solcher Fundstücke? Bei einem ist sich Manfred sicher: Es geht auch ohne Handy. „Ich bin Rentner und den ganzen Tag per Telefon erreichbar, da brauche ich kein Handy und keinen Computer.“ Seine Zugkameraden begegnen dem oftmals mit Sprüchen wie: „Wir haben ja noch einen aus dem Mittelalter unter uns“. Darauf kontert Manfred gelassen: „Wann lebte denn Götz von Berlichingen?!“ Angefangen hat Manfreds Leidenschaft 1975. In diesem Jahr bekleidete sein Freund und Zugführer Horst Schwarzfeller das Amt des Hubertuskönigs. Nach der Ordensverleihung stieg in Manfred der Wille, die Anzahl seiner Orden auszubauen. „Man muss mal etwas möglichst vollständig haben.“ Ein Ereignis, welches ihm besonders in Erinnerung geblieben ist, war als eine

Witwe eines verstorbenen Mitglieds des Neusser Jägerkorps seine Begeisterung für Orden im Schützenmuseum bemerkte. Da es in ihrer Familie niemanden mit einer Leidenschaft fürs Sammeln gab, lud sie Manfred zum Stöbern in ihren Keller ein. Erstaunlich ist laut Manfred auch, dass je weiter man sich von Neuss entfernt, desto fündiger man wird. So ist er auch schon in einem Antikladen an der Mosel über einen Neusser Schieß-Pokal von 1892 gestolpert. Zwar werden seine Orden alle sorgfältig und übersichtlich sortiert aufbewahrt, aber Putzen ist für Manfred ein „NoGo“. Das würde die Ausstrahlung und somit auch den Wert der Antiquitäten kaputt machen. Schließlich lässt sich so die Geschichte, die mit diesen Antiquitäten verbunden ist, leichter wiedererkennen. Das Schützenfest ist ein Generationenfest und so sind auch im eigenen Zug sein Sohn und Neffe vertreten. Somit ist der Bestand der Sammlung auch in Zukunft in guten Händen, da ist sich Manfred sicher.

Liebe Leser, liebe Schützenbrüder, vielleicht gehört Ihr ja auch wie Manfred zu den begeisterten Sammlern!? Wenn Ihr ebenfalls Orden in eurem Besitz habt, die eine Geschichte erzählen, von der Ihr meint, dass sie in die Hubertuszeitung gehört, so schickt uns doch gerne einen Bericht oder eine Anfrage an: redaktion@st-hubertus.de.

Dominik Schiefer

*Liebe Hubertusschützen,
verehrte Leserinnen und Leser der Hubertuszeitung,
und wieder einmal neigt sich ein ereignisreiches Jahr dem Ende zu.*

Wir hoffen, Ihnen auch im Jahr 2018 ein interessantes und unterhaltsames Magazin geboten zu haben. Stetige Änderungen und Verbesserungen konnten wir im vergangenen Jahr bereits realisieren, doch unsere Reise geht weiter, mit vielen neuen Ideen hoffen wir, Sie auch im kommenden Jahr wieder für unsere Hubertuszeitung begeistern zu können.

Dies alles ist allerdings nur möglich, weil uns auch in diesem Jahr zahlreiche Inserenten wieder unterstützt, Leser uns mit Lob und vielen Anregungen motiviert und zahlreiche Helfer im Hintergrund agiert haben. Hierfür möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken.

Wir wünschen allen Lesern und Ihren Familien schöne und besinnliche Weihnachtstage, sowie einen guten Start in das Jahre 2019.

Ihr **Hubertus**-Team

Horst Hindrichs – Eintritt bei den Hubertusschützen 1. Dezember 1966

Mit nun 52 Jahren Mitgliedschaft in unserer Gesellschaft gehört Horst Hindrichs noch zu den Jüngeren dieser stolzen Riege von Mitglieder mit mehr als 50 Jahren Mitgliedschaft. Als Schriftführer und Geschäftsführer der Gesellschaft konnte er uns allerdings einiges berichten.

Uns, das bedeutet in diesem Falle Norbert Meyer und Viktor Steinfeldt. An einem regnerischen Samstagnachmittag besuchten wir Horst und Brigitta Hindrichs in ihrem schönen Heim in Kaarst. Das Paar ist seit 54 Jahren verheiratet und kinderlos. Es war schwer einen Termin zu finden, das Paar liebt Reisen „solange es die Gesundheit zulässt“ und das Golfspiel.

Horst Hindrichs (Jahrgang 1941) war bis zu seiner Pensionierung leitender Mitarbeiter der Ärzte- und Apothekerbank. Recht früh, schon im Jahre 1959, stieß Horst zu den Schützen. Der spätere Hubertuskönig Hans Königshofen (+), ein Arbeitskollege von der Commerzbank, lotste ihn in den Jägerzug „Kameraden 57“, dessen Oberleutnant er war. Dieser Zug wechselte bekanntlich zum 1. Januar 1966 geschlossen in das Hubertuskorps. Horst Hindrichs war jetzt etwas ratlos, wann er die „Kameraden“ verlassen hatte. Er konnte sich nicht erinnern. Jedoch folgte er diesem Zug später im gleichen Jahr in das Hubertuskorps und zwar in den Zug „Hubertusjäger“. Für diesen Zug konnte ihn Peter-Heinz Schulenberg (langjähriger Schatzmeister der Gesellschaft) gewinnen, ein Messdienerkamerad aus der Dreikönigen-Pfarrrei („der war Obermessdiener, ich nur kleiner Messdiener“). Der Zug „Hubertusjäger“ war im Jahre 1961 von Franz-Albert Schlangen gegründet worden und erlebte mit dessen Hubertuskönigsjahr 1968/1969 seinen ersten großen Höhepunkt. Es war Horst Hindrichs Nachbar Herbert Blasweiler (+), ein wichtiges und bedeutendes Mitglied der Gesellschaft in den ersten 25 Jahren seit der Neubegründung 1952 und in mehreren Funktionen langjähriges Mitglied des Vorstandes, der Horst Hindrichs im Kreis der Vorstandskollegen bekannt machte und wärmstens empfahl. Im Jahre 1969 wurde Horst Hindrichs erst zum Schriftführer gewählt und dann ein Jahr später als neuer Geschäftsführer installiert. Über seine Vorstandsarbeit konnte HoHi, wie er sich in der Hubertuszeitung abkürzte, natürlich viel berichten. Hier hörten wir allerdings auch die Klagen, die wir fast wortgenau bereits vom ehemaligen Hauptmann und Major Manfred Günther (+) so gehört haben. Da sich der Erste



2018: Horst Hindrichs

Vorsitzende und Major Bruno Kistler (+) die meiste Zeit des Jahres in der Schweizer Familienheimat aufhielt, stand der Vorstand mit der im Jahreslauf anfallenden Arbeit die meiste Zeit allein da. Und egal, was sie beschlossen, Bruno kam sechs Wochen vor Schützenfest aus der Schweiz, schmiss alles um und grollte: „Wo is mieh Päd? Ech will rieje!“ Für einen selbstbewussten und beruflich erfolgreichen Mann ist das natürlich nicht einfach zu schlucken und so kam es naturgemäß zu Reibereien, die schließlich Horst Hindrichs bei einer er-

neuten Konfrontation, bei dem ihm allerdings auch die Rückendeckung der Vorstandskollegen fehlte, die Reißleine ziehen ließ. Sein letztes Jahr als Geschäftsführer beendete er bereits im August 1975 vorzeitig.

Es erfüllt Horst Hindrichs noch heute mit Stolz, dass es ihm gegen einige Widerstände gelungen war in seiner Geschäftsführertätigkeit zum Patronatstag 1973 einen ökumenischen Gottesdienst in der Klosterkirche St. Sebastianus auf der Niederstraße durchführen zu lassen. Angeregt war die Idee durch den auf Wunsch von Schützenkönig Alfred Westphal im gleichen Jahr ebenfalls ökumenisch durchgeführten Gottesdienst vor der Sonntagsparade. Die Patres der Klosterkirche legten ihm hierzu keine Steine in den Weg. In dem bisher zum Patronatstag stets aufgesuchten Gotteshaus, der Münsterkirche, wurden terminliche Hindernisse vorgetragen. Dieser ökumenische Gottesdienst sollte allerdings der einzige bleiben. Die Widerstände waren zu groß.

In der damals seit einigen Jahren etablierten Hubertuszeitung brachte er sich als Geschäftsführer sehr stark ein und unterstützte Peter Albrecht nach Kräften. Aus seiner Bank schleppte er eine zentnerschwere Adressmaschine „Adrema“ heran, bei der mit Metallprä- geplatten alle Adressdaten der Hubertuszei-



1972: Geschenk der Gesellschaft zum 20-jährigen Majorsjubiläum von Bruno Kistler. Von links: Herbert Blasweiler, Horst Hindrichs, Matthias Gondorf, Bruno Kistler.



1971: Zwei Hubertusjäger, links Horst Hindrichs.



1979: Chargierte „Orden vom Horn“, von links Günther Schumann, Horst Hindrichs, Heinrich Kron.

tungsleser gedruckt wurden. Gerne schrieb er vor allem über die Neusser Historie, wie zum Beispiel über die Belagerung von Neuss 1475. Zu dieser Zeit erschienen teilweise bis zu 12 Ausgaben im Jahr und zur Beschaffung von Nachrichten und Informationen saß Horst Hindrichs als Geschäftsführer im Zentrum des Netzwerks. Zum 1. Januar 1976 wechselte er zur Zuggemeinschaft „Orden vom Horn“. Dies geschah keinesfalls im Unfrieden mit seinem bisherigen Zug „Hubertusjäger“, wie er betonte, und der Schritt fiel ihm auch schwer. Jedoch gab es bereits einige Zeit engere freundschaftliche Beziehungen zu Mitgliedern der Zuggemeinschaft „Orden vom Horn“, auch unter den Ehegattinnen. Warum nennen wir „Orden vom Horn“ Zuggemeinschaft und nicht Zug? Da müssen wir etwas ausholen. Die einzelnen Mitglieder hatten allesamt den passiven Status innerhalb der Gesellschaft. Sie marschierten in den Anfangsjahren zunächst auch nicht mit als Zug. Sie verstanden sich als „Brüder im Geiste“, angenähert an bekannte ritterliche Ordensgemeinschaften. Riten, Bräuche und Auftreten waren – mit Verlaub – schon etwas gaga. Der Zugführer nannte sich Komtur, ein Schriftführer hieß Kapitular des Protokolls, analog dazu gab es auch den Kapi-

tular der Finanzen. Dem Zugnamen entsprechend trugen sie den „Orden vom Horn“, eine teure Einzelfertigung, als Halsorden. Bei der Gründung des „Orden vom Horn“ waren neben dem Maschinenbau-Unternehmer Hermann Schlösser (+) als „spiritus rector“ auch die ehemaligen Hubertuskönige Helmut Amann (+) sowie Herbert Blasweiler (+) beteiligt, die einige Jahre zuvor bei der Wiederbe-gründung des Fahnenzuges beteiligt waren und die sich bei der Radikalverjüngung des Fahnenzuges im Jahre 1975 durch Söhne und Schwiegersöhne bereitwillig zurückgezogen hatten. Aber irgendwie verspürten sie anscheinend noch Lust auf neue Aktivitäten. So gründeten sie 1975 aus einer Gruppe passiver Mitglieder zunächst eine nicht-marschierende Zuggemeinschaft, die im Jahre 1978 erstmalig über den Markt marschierte, in Zuggemeinschaft mit „Freischütz“, um im folgenden Jahr 1979 dann erstmalig unter eigenem Namen aktiv am Schützenfest teilzunehmen.

Es war dies ein wichtiger Schritt, den die Zugkameraden explizit in der Hubertuszeitung Ausgabe Dezember 1977 verkündeten. Es geschah dies unter der Führung von Horst Hindrichs, den die Zugkameraden nach dem zu

frühen Tod des Zugführers (Komtur) Hermann Schlösser zum neuen Oberleutnant wählten, nachdem für eine Übergangszeit Herbert Blasweiler die Leitung übernommen hatte. Über das Zugleben berichtete Horst Hindrichs nur Positives. Eine eingeschworene Gemeinschaft genoss hervorragende Kameradschaft, bei der auch die Zugdamen wichtiger Bestandteil waren. Versammlungen fanden reihum in privaten Domizilen statt. Der offizielle Teil wurde kurzgehalten, fröhliche, familiäre Feiern schlossen sich stets an. Ein dickes Fotoalbum belegt es, leider waren sämtliche Bilddokumente fest verklebt, ein Horror für den Archivar und Redakteur. (Daher müssen wir uns für die Bildqualität hier entschuldigen, es sind nur Schnappschüsse mit dem Smartphone aus dem Album).

Der „Orden vom Horn“ bemühte sich stets um Zugang neuer Mitglieder, so trat mit Walter Hünnerbein (+) ein weiterer Hubertuskönig in den Zug ein, doch der Zug überalterte mit der Zeit. Biologie und Geographie waren von jeher Tod eines Zuges. Die Mitglieder waren zu alt – Horst Hindrichs noch einer der Jüngsten – und die Mehrheit wohnte nicht in Neuss. Im November 1994 beschloss der „Orden vom Horn“ seinen Zug aufzulösen. Er hatte immerhin 20 Jahre existiert. Auslöser zu diesem Schritt war, dass sich 1994 kein Zugmitglied bereit erklärte die Zugführung zu übernehmen als Horst Hindrichs aus zwingenden beruflichen Gründen sein Amt niederlegen musste. Sofern die ehemaligen Zugkameraden noch leben, haben sie noch einen guten Kontakt zueinander.

Mit Horst Hindrichs über das Schützenwesen im Allgemeinen und unsere Hubertusschützen zu plaudern, ist eine intellektuelle Freude. Ein wacher, heller Geist, Eloquenz und Humor lassen Stunden im Fluge verrinnen. Er steht mit 77 Jahren voll auf der Höhe der Zeit, seine Mails versendet er mit dem Smartphone. Der Nachmittag war für die zwei Redaktionsmitglieder eine helle Freude. Danke Horst!



IN EIGENER SACHE:
ORDEN VOM HORN
UNSER OBERLEUTNANT HERMANN SCHLÖSSER, DER KOMTUR DES ORDENS, IST – WIE EUCH ALLEN BEKANNT – VERSTORBEN. ER HAT FÜR DEN „ORDEN VOM HORN“ MASSTÄBE UND ZIELE GESETZT, DIE UNS, OHNE IHN IN UNSERER MITTE ZU HABEN, NUR SCHWER REALISIERBAR SCHEINEN. AUS DIESEM GRUNDE HAT DER „ORDEN VOM HORN“ BESCHLOSSEN, DIE GESELLSCHAFT DURCH AKTIVE TEILNAHME IN DER ÖFFENTLICHKEIT MIT ZU REPRÄSENTIEREN. WIR HABEN DIE ABSICHT, AUS DEM BISHERIGEN PASSIVEN STAND INS AKTIVE GESELLSCHAFTSLEBEN EINTRETEN. WIR WOLLEN DIES IN DEM BEWUSSTSEIN VERWIRKLICHEN, DER GEMEINSCHAFT VERPFLICHTET ZU SEIN, D.H., WIR BEABSICHTIGEN, DIE IN UNSEREN REIHEN ENGAGIERT EINTRETENDEN AKTIVEN AUFZUFÜLLEN, UM AUCH AN DEN SCHÜTZENFESTTAGEN UND ZU DEN ÜBRIGEN VERANSTALTUNGEN DER GESELLSCHAFT EINEN KOMPLETTEN AKTIVEN ZUG ZU STELLEN.

1977: Verkündung aktiv zu sein.

Norbert Meyer und Viktor Steinfeldt





Patronatstag 2018

Wer in der Nähe eines Repräsentanten der Schützen wohnt, der konnte am Morgen des 4. Novembers den Klang von Jagdhörnern hören. Denn unsere Bläsergruppe war bereits in den frühen Morgenstunden unterwegs, um in alter Tradition den höchsten Feiertag unserer Gesellschaft außerhalb des Neusser Bürger-Schützenfestes anzukündigen.

Offiziell wurde der Festtag mit einem Hochamt in St. Marien, zelebriert von unserem Präses Wilfried Korfmaier, eingeläutet. Die Bedeutung dieses Hochamts wurde durch die gewohnt hervorragende musikalische Begleitung des Musikvereins Waldenrath sowie durch die Präsenz grüner Uniformen unter den Ministranten im Altarraum sichtbar. In seiner Predigt mahnte unser Präses, dass wir als christliche Bruderschaft dazu aufgefordert sind, dass Gebot der Gottes- und Nächstenliebe in seiner Vollkommenheit zu achten. Gerade in der heutigen Zeit werde wieder sichtbar, wie Egoismus Menschen Schaden zufügt. Wir Schützen stehen mit unserem Leitfaden „Glaube, Sitte, Heimat“ dafür ein, unsere Lie-

be in unserer Kameradschaft auszudrücken und uns für alle Menschen zu öffnen. Der hl. Messe folgten traditionell die Prozession zur Gedenkstätte hinter der Marienkirche und die dortige Kranzniederlegung.

Anschließend zogen die Hubertusschützen zur Stadthalle und gewährten dem ausscheidenden Hubertuskönig Frank Herstix einen letzten Vorbeimarsch. Die Bewirtung in der Stadthalle erfolgte auch in diesem Jahr durch das Team der Wunderbar unter der Leitung von Werner Galka. Der Festakt wurde durch den Einmarsch der Ehrengäste sowie durch die Begrüßung unseres Majors Volker Albrecht eingeleitet. Besonders freute sich Volker Albrecht, dass nach dem anfänglichen Bangen im letzten Jahr, ob sich noch ein Kandidat findet, sich zwei Schützenbrüder bereit erklärt hatten, um die Würde des Hubertuskönigs zu kämpfen: Dirk Reinsch, Leutnant des Zuges Kreuzritter sowie Stefan Schad aus dem Zug Zwölfender.

Den Kern seiner Rede leitete Volker Albrecht mit einer Reise in die Vergangenheit ein. Denn das Jahr 2018 bot viele Jubiläen diverser Erfindungen und Veränderungen, die wir heute als selbstverständlich erachten. Besonders erwähnte er das Ende des Ersten Weltkrieges am 11. November 1918. „Wer die

Vergangenheit nicht kennt, der kann die Gegenwart nicht verstehen und die Zukunft nicht gestalten“, so Volker Albrecht. Als nächstes folgte ein Grußwort von Präsident Martin Flecken. Er bezeichnete die Hubertusschützen als einen wesentlichen Bestandteil unseres Schützenfestes. Um die Arbeit unseres Vorstands zu würdigen, griff Martin Flecken auf einen Vergleich zurück. Er erinnerte an die vier Marschälle Gottes, die kirchlichen Schutzheiligen Quirinus, Antonius, Cornelius und Hubertus, die als besondere Fürsprecher der Menschen gegenüber Gott verehrt werden. In ähnlicher Weise vertrete der Vorstand die Interessen der Hubertusschützen gegenüber dem Komitee, meinte der Präsident und fügte schmunzelnd hinzu, dass man das Ko-







mittee natürlich nicht Gott gleichstellen könne. Dank und Anerkennung gebührten am Patronatstag allerdings nicht nur dem Vorstand.

Da unsere Schützen-Gesellschaft mit all ihren Festivitäten auf das Engagement vieler Einzelner angewiesen ist, werden jährlich Schützenbrüder, die sich verdient gemacht haben, mit Auszeichnungen unserer Gesellschaft sowie des Bundes der Deutschen Historischen Schützenbruderschaften geehrt. Bezirksbundesmeister Andreas Kaiser merkte hierzu an, dass die St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss zu den drei von den insgesamt achtzehn Bruderschaften im Bezirksverband gehört, die dies nicht am jeweiligen Schützenfest tun, sondern zu ihrem Patronatstag. Vom Bund wurden in diesem Jahr das Musikerabzeichen in Bronze an Michael Kivelip aus dem Hubertustambourkorps sowie das Silberne Verdienstkreuz an fünfzehn Schützen überreicht. Darüber hinaus wurden Hansi Lange, Guido Loetzner, Jürgen Peltner, Frank Schmitz und Stephan Sinndorf mit dem Hohen Bru-

derschaftsorden ausgezeichnet. Neben Schützenkönig Bruno Weyand erhielten Bobby Weskamp, Komiteemitglied aus unseren Reihen, Bodo Tillmann, Oberleutnant der Sappeure, und Uli Bolz, Geschäftsleiter der Neusser Bürger-Schützenfest gGmbH, die goldene Ehrennadel. Die silberne Ehrennadel wurde an die Korpsieger sowie den Bezirkskönig Heinz-Willi Heesen und zwei ausscheidende Bogenschützen verliehen.

Zur Mittagspause machten sich die Königsbewerber mitsamt der Korpspitze und einigen Zuschauern zum Schießstand am Scheibendamm auf. Am Nachmittag erfolgte zunächst noch die Ehrung der besten Schützen im Schießsport unserer Gesellschaft. Die Schießkette gewann in diesem Jahr Ralf Franke. Peter Pohl belegte den zweiten Platz und Marco Schmalz den dritten Platz. Die Schießkette der Bogenschützen konnte das ausscheidende Mitglied Tobias Lenz noch einmal für sich gewinnen. Auch der bereits im März ermittelte Jungschützensieger Andre Wittke bekam nun noch einmal offiziell die Siegerkette überreicht.

Dann trat der scheidende Hubertuskönig Frank Herstix ans Mikrofon. Er konnte sein wichtigstes Erlebnis aus dem Königsjahr schnell nennen: Die Begegnung mit den Menschen. Er sei überrascht gewesen von der großen Anzahl von Menschen, die er in der Zeit kennengelernt und auch ins Herz geschlossen hat. Weniger überraschend sei für ihn, dass sein Namensgedächtnis da nicht mehr mithalten könne. Deswegen richtete er

seinen Dank einfach an alle, aber ganz besonders an das Komitee, in dessen Arbeit er einen kleinen Einblick gewinnen konnte und dessen Einsatz er begeistert lobte. All die schönen Momente und Erfahrungen sowie ein gutes Namensgedächtnis wünschte er zum Schluss auch seinem Nachfolger.

Und dann schließlich die große Proklamation: Dirk I. Reinsch ist neuer Hubertuskönig 2018/2019. Den offiziellen Abschluss des Tages bildeten der Rückzug des Korps in die Innenstadt mit Vorbeimarsch am neuen Hubertuskönig auf dem Markt sowie der Zapfenstreich auf dem Münsterplatz.

Premiere feierte in diesem Jahr das Bundestambourkorps St. Hubertus, welches zusammen mit dem Musikverein Waldenrath den großen Zapfenstreich spielte. Anschließend ging es für viele wie gewohnt noch ins Vogthaus, um den Abend in geselliger Runde ausklingen zu lassen.

Dominik Schiefer







Dankesrede von Frank Herstix

Ich fand es erst einmal wunderbar, wie Ihr mich hier oben begrüßt und mir gratuliert habt zu meiner Königsehre. Ich muss allerdings auch sagen, ich war mir der ganzen Sache gar nicht bewusst und Ihr mekt es, beim Biwak hatte ich eine Rede und keine Brille, jetzt habe ich eine Brille, aber keine Rede. („Großes Gelächter und Applaus im Saal.“)

Das heißt, ich mache das wirklich aus vollem Herzen und einfach auch mal „Danke“ sagen, weil das, was ihr mir und meiner Frau präsentiert habt, wie Ihr Euch präsentiert habt, was Ihr uns habt erleben lassen, es war einfach genial und unbeschreiblich. Ich habe Freunde gefunden, von denen ich vorher gar nicht wusste, dass sie existieren. Ich habe Leute kennengelernt, deren Namen ich bis heute nicht behalten kann, weil so viele Namen kann ich gar nicht behalten, da ich mittlerweile 52 Jahre alt bin. Vielleicht muss ich Ginko nehmen oder irgendwelche Medikamente, ich werde mit Christoph Napp-Saarbourg mal darüber reden müssen. Aber ich kann auch sagen, ich habe viele Freunde gefunden und ich habe einen besonderen Königs- und Siegerkreis kennengelernt. Leider ist der Horst nicht mehr dabei heute Abend. (Horst Vossen war gemeint, klein staturlich, aber groß als Freund).

Ich muss auch „Danke“ sagen an meinem Zug, der es geschafft hat, mir bzw. uns ein wunderschönes Biwak zu präsentieren und nicht zuletzt auch den Germanen noch mal Danke für eine wunderschöne Residenz. Also bin ich letztes Jahr hier so reingesprungen und hab gesagt: Bevor es ein anderer macht

oder bevor es keinen gibt. Ich glaube Volker du hattest einen wirklich hohen Blutdruck. Wie gesagt, ich war der Sache nicht bewusst, man hat mir vorher gesagt du machst das. Ich habe gesagt: Leute, nicht in diesem Jahr, vielleicht im nächsten Jahr. Es waren meine Nachbarn Gertrud und Roland, die gesagt haben, pass mal auf, du machst den Hubertuskönig, ist doch ganz klar. Meine Frau saß zu Hause und bekam den Anruf von mir: Schatzi sollen wir es machen, bist du dazu bereit, ich habe gesagt ja, sie noch nicht, ich hatte angerufen und was macht meine Frau, flitzt rüber zur Nachbarin, du musst mir eine Bluse bügeln, mein Mann schießt wirklich drauf. Wie gesagt, ich war nicht drauf eingestellt und vorbereitet.

Es hat mir aber einen Heiden-Spaß gemacht und allen, die mir folgen werden als Hubertuskönig, kann ich nur empfehlen: Genießt das Jahr, habt ein gutes Namengedächtnis, denn so viele Freunde, die ich kennengelernt habe, so viele Namen, kann man nicht behalten und ich möchte keinen von denen misse, mit denen ich zusammen gefeiert habe – es war genial.

Und ich muss auch nochmal dem Komitee Danke sagen, denn ihr habt für das Neusser Schützenfest viel getan und ihr tut soviel,

was mir vorher nicht so bewusst war. Keiner von und normalen Hubertusschützen hat nämlich den Einblick was ihr wirklich für das Schützenfest tut und auch unseren Präses noch mal Danke für den heutigen Tag. Ich war lange nicht mehr in der Kirche, gebe ich zu, aber die Messe heute war wirklich wunderbar. Ich habe ein bisschen Einblick bekommen und werde davon einiges mitnehmen und last not but least: Danke an unseren Vorstand, der mich so mitgerissen hat und mir den Weg gezeigt hat, wie Schützenfest funktionieren kann und natürlich habe ich ein paar Tränen in den Augen, wenn ich die Kette heute abgebe, aber auf der anderen Seite muss ich sagen, ich habe den Vorteil der Schützenkönig, nein der Zugkönig des wahrscheinlich größten Grenadierzuges der Welt in Holzbüttgen zu sein und das geht noch bis August. Also bin ich noch etwas getröstet.

Aber wie gesagt und nochmal last not but least Danke, dass ihr mich und meine Frau so mitgetragen habt und ich hoffe ihr gönnt es auch meinem Nachfolger, dass sie genau so eine schöne Zeit erleben wie wir sie erleben durften, Danke!

Frank Herstix, Hubertuskönig 2017/2018



Jubilare /Ehrungen – Patronatstag 2018

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. (Stichtag: Patronatstag 03.11.2018)

10 Jahre Hubertus-Mitgliedschaft

Robert Harnisch	Böllerdötz
Jürgen Hammelmann	Brasselsäck
Reiner Peuten	Diana
Marcus Enkel	Doch noch dobee
Stephan Driesen	Doppeladler
Jens Hünenbein	Doppeladler
Andre Wittke	Doppeladler
Michael Müller	Ertjunker
Karsten Müller	Fahnenzug
Norbert Pesch	Fahnenzug
Roman Harras	Fröhliche Hirsche
Heinz-Dieter Giesen	Goldenes Jagdhorn
Pascal Ordener	Goldenes Jagdhorn
Helmuth Schneider	Götz von Berlichingen
Matthias Claus	Jägermeister
Lennart Georges	Jägermeister
Carsten Merge	Jägermeister
Thure Piotrowski	Jägermeister
Florian von Schreitter	Jägermeister
Marc Morneau	Kameraden
Lars Böttge	Lauschepper
Dr. Achim Robertz	Lauschepper
Jörg Burchartz	Passives Mitglied
Hans-Ludwig Dickers	Passives Mitglied
Lajos Hözel	Passives Mitglied
Pascal Reymann	Passives Mitglied
Christoph Buchbender	Passives Mitglied
Robert Dost	Phönix
Artur Pientka	Quirinus-Ritter
Leon Meinert	Rheinzelmäner
Ralf Halada	Spätzünder
Willi Püllen	Spätzünder
Florian Koch	Tambourkorps
Felix Dröge	Wildfuchskes
Tobias Ebert	Wildfuchskes
Nils Karnbach	Wildfuchskes
Marius Maaßen	Wildfuchskes

Timo Meuter	Wildfuchskes
Frederic Nießen	Wildfuchskes
Marvin Nowozin	Wildfuchskes
Philip Ockermann	Wildfuchskes
Christian v. Schreitter	Wildfuchskes
Patrick Vos	Wildfuchskes
Marcus Bonekamp	Zugvögel

25 Jahre Hubertus-Mitgliedschaft

Stephan Busse	Böllerdötz
Joachim Först	Böllerdötz
Franz Hellendahl	Böllerdötz
Dalibor Popovic	Diana
Guido Busch	Fahnenzug
Michael Erb	Freiwild
Thomas Nüsse	Fröhliche Hirsche
Frank Schmitz	Germanen
Helmut Grahle	Goldenes Jagdhorn
Willi Meyerhöfer	Goldenes Jagdhorn
Ralf Schreiner	Goldenes Jagdhorn
Michael Herring	Hubertusjäger
Wolfgang Enzengmüller	Junge Elche
Florian Otten	Junge Elche
Helmut Jansen	Passives Mitglied
Thomas Roeb	Passives Mitglied
Holger Schöpkens	Passives Mitglied
Heinz Welter	Passives Mitglied
Thorsten Reipen	Quirinusfalken
Thomas Lohmann	Quirinus-Ritter
Hermann-Josef Baum	Tambourkorps

50 Jahre Hubertus-Mitgliedschaft

Hermann Schütz	Passives Mitglied
----------------	-------------------

60 Jahre Hubertus-Mitgliedschaft

Paul Gert Klosterberg	Passives Mitglied
Franz-Albert Schlangen	Passives Mitglied

Silbernes Verdienstkreuz, SVK

Wolfgang Bienefeld	Adlerhorst
Tobias Busse	Götz v. Berlichingen
Heinz Coenen	Immer jood drop
Tobias Ebert	Wildfuchskes
Philip Fuss	Kameraden 57
Michael Gayko,	Tambourkorps
Ralf Halada	Spätzünder
Oliver Jonda	Echt vom Besten
Herbert Kremer	Germanen
Tim Leyers	Goldenes Jagdhorn
Peter Mikitisin	Doppeladler
Karsten Müller	Fahnenzug
Hermann-Josef Otten	Zwölfender
Thorsten Reipen	Quirinusfalken
Thomas Toll	Junge Elche

Hoher Bruderschaftsorden, HBO

Hansi Lange	Immer jood drop
Guido Loetzner	Kreuzritter
Jürgen Peltner	Zwölfender
Frank Schmitz	Germanen
Stephan Sinndorf	Tambourkorps

Schützenmusikerauszeichnung in Bronze, SMA

Michael Kivelip	Tambourkorps
-----------------	--------------

Goldene Hubertuskorps-Nadel

Bruno Weyand	Schützenkönig
Tobias Weskamp	Komiteemitglied
Philipp Mehdorn*	Komiteemitglied
Bodo Tillmann	Oberleutnant Sappeure
Martin Weyers*	Adjutant Jägerkorps
Uli Bolz	Leiter Geschäftsstelle NBSV

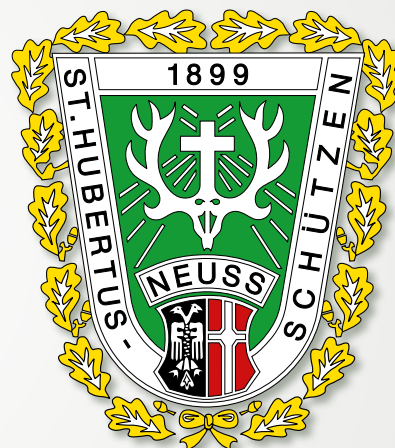
Silberne Hubertuskorps-Nadel

Heinz-Willi Heesen	Bezirkskönig
Alle amtierenden Korpskönige & Sieger	

Neue Mitglieder der

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Jörg Schillings	Böllerdötz	Marco Schmitz	Doppeladler
Marco Spaghetto	Böllerdötz	Marcel Gasch	Rheinzelmäner
Marco Hühnerbein	Die Stubbis	Robin Gathmann	Rheinzelmäner
Dennis Demuth	TC Reuschenberg	Alexander Kruczek	Kameraden
Christian Fedder	TC Reuschenberg	Günther Landschein	Passives Mitglied
Marcel Glaser	TC Reuschenberg	Maximilian Langen	Rheinzelmäner
Andrea Mayer	TC Reuschenberg	Georg Martin	Passives Mitglied
Lena Zaremba	TC Reuschenberg	Sebastian Ullrich	Kameraden
Thomas Ziesmer	Adlerhorst	Frank Weger	Echt vom Besten
Felix Schuck	Germanen	Dominique Volkwein	Diana
Markus Schmidt	Quirinus-Boschte	Stefan Lenzen	Kreuzritter
Markus Winkens	Quirinus-Boschte	Christian Wilh. Korbmacher	Passives Mitglied





Die „Zugvögel“ auf dem Wasen

Ja, richtig, der Wasen und nicht die Wies`n war unser Reiseziel 2018. Nur acht Jahre jünger als das Volksfest in München und mit über vier Millionen Besuchern, sowie mit sehr positiven Besuchsberichten im Freundeskreis bewertet, war uns die Entscheidung Richtung Stuttgart und Cannstatter Wasen leicht gefallen.



Am ersten Samstag im Oktober ging es früh um 5.30 Uhr per PKW los in Richtung Süden. Um 9.30 Uhr wurde ins Stuttgarter Hotel eing_checked und um kurz nach zehn war bereits Abmarsch – größtenteils in zünftigem Outfit. Der Betrieb in U-Bahn und U-Bahn hätte selbst einer Ölsardine den aller- größten Respekt eingeflößt. Dennoch war die Stimmung bei uns und den anderen anreisenden Besuchern bestens und so stieg mit jedem Schritt und Kilometer unsere Vorfreude.

Endlich in Bad Cannstatt angekommen, war etwas Eile geboten. Wir hatten einen Tisch samt Verzehrpaket vorgebucht und an unserem Ziel, dem Göcklesmaier-Zelt, stand der

Einlass bald bevor. Gerade noch rechtzeitig erreichten wir unsere Zeltstadt, welche uns für die nächsten Stunden mehr als gut für die Strapazen der Anreise entschädigen sollte: Unser Tisch lag in optimaler Lage zur Musik, die Bedienung war schnell und freundlich, die Tischnachbarn entspannt und fröhlich und last but not least waren das lokale Bier und die Verpflegung gut. Was will man mehr und so dauerte es nicht lange bis sich die ersten Zugvögel stehend auf den Bänken befanden, während andere von uns noch etwas unsicher waren, ob Körper und Bänke fit genug wären. Einige Zeit später hielt es aber niemand mehr auf den Plätzen und die Stimmung war wirklich toll. Leider mussten wir

gegen kurz nach 16 Uhr Platz machen für die Abendschicht und so tummelten wir uns noch einige Zeit im Freien auf dem riesigen Festplatz.

Das Wetter war herrlich und das Angebot überwältigend. Aufgrund des bisherigen fordernden Tagesprogramms und da man wirklich überall dann nur noch mit Reservierung problemlos rein kam, machten wir uns auf zurück in Richtung Stuttgart. Auf der Suche nach einem schönen Ausklang des Tages, fand sich eine gemütliche Sportsbar. Während ein Zugvogel sich auf dem Weg etwas verfliegen hatte, sicherten wir schon mal 1A-Plätze an der dortigen Leinwand, auf der Gladbach

gegen Bayern auf dem Programm stand. Passend zur Tor-Fiesta der Fohlenelf, schwenkten wir kulinarisch auf Unmengen Nachos mit Käse um. Wieder komplett, gesättigt und mit dem Sieg der Fohlenelf im Rücken, marschierten wir glücklich aus der Sportsbar zurück ins Hotel.

Beim gemeinsamen Frühstück am nächsten Morgen zeigten sich alle Vögel wieder fit und wir waren uns einig, dass dieser erste Schnupperbesuch großen Spaß gemacht hatte. Sicher nicht uns letzter Besuch auf dem Cannstatter Wasen.

Marc Heidolph





„Hubertusball 2018 im Theater der Träume. Auf Wiedersehen! Tschüss! Das war's!“

Am 24. November 2018 fand der vorerst letzte Ball der Neusser Hubertusschützen im „Theater der Träume“ statt (dazu aber später mehr).

Meine lieben Damen, verehrte Herren, herzlich Willkommen im Theater der Träume! Herzlich Willkommen beim Hubertusball 2018. Es ist guter Brauch, dass Bälle im Neusser Schützenregiment mit dem Einmarsch der höchsten Repräsentanten unseres Heimatfestes beginnen. Auch wir Hubertusschützen möchten diese schöne Tradition wahren. Bitte um Einmarsch des Neusser Schützenkönigspaares, des Reitersiegerpaares und der Damen und Herren des Komitees, sowie unsere Regimentspitze!“

Mit diesen Worten eröffnete Volker Albrecht, Major der Hubertusschützen pünktlich um 20 Uhr den ersten Teil des Balles.

„Liebe Gäste, damit der Hubertusball 2018 richtig losgehen kann, fehlen noch die beiden Hauptpersonen des heutigen Abends. Bitte bereiten Sie unserem Königspaar einen warmen und herzlichen Empfang.“

Angeführt von Adjutant Andreas Lehmann und Hauptmann Peter Schiefer wurden Dirk und Audry dann mit lautstarkem Applaus in einen festlich geschmückten Saal geführt. Nach Begrüßung der zahlreichen Gäste galt es, einige Anwesende beson-

ders zu begrüßen. Schützenkönig Bruno II. Weyand und seine Königin Karin, Präsident Martin Flecken, Dr. Achim Robertz, Holger Schöpfkens, Walter Pesch, Ben Dahmann mit Ihren Damen. Vorsitzende, Korpsführer, Adjutanten der befreundeten Korps, Korpsieger der Schützenlust Frank Westphal, Jakobuskönig Horst Vossen, Artilleriesieger Andreas Steins mit Ihren Damen und unseren Präses Wilfried Korfmacher.

Es folgte die Laudatio auf König Dirk, vorgelesen von Volker Albrecht, der sich auch herzlich bei unserem Ex-Hubertuskönigspaar Frank und Ela Herstix bedankte. Frank bekam die Ehrennadel in Gold und Ela einen wunderschönen Blumenstrauß.



Nach dem offiziellen Teil und Ehrentänzen nahm dann der Ball mit der bekannten Band Soundconvoy und circa 850 Gästen langsam Fahrt auf. Ein besonderer Höhepunkt war dann das Freddie-Mercury Double Harry Rose, der u.a. mit „Bohemian Rhapsody“ und „We are the Champions“ den königlichen (Queen) Tönen, den Saal zum kochen brachte. Für die etwas jüngeren legte DJ Kay Marx im Kristall-Saal auf. Traditionsgemäß gab es um Mitternacht kostenlos Currywurst, Brezel und auch der Killepitsch durfte nicht fehlen.

Der achte Ball war dann auch der vorerst letzte an der Stadtgrenze zu Düsseldorf, im Theater der Träume. Der Saal wird umgebaut und im nächsten Jahr einer anderen Nutzung zugeführt. Unser Dank geht hier an Lothar Neuse, für die äußerst gute Zusammenarbeit und die tollen Ideen rund um unseren Ball.

Der Hubertusball 2019 wird dann in einer neuen Location stattfinden. Wo? Das werden wir Euch in einer der nächsten Ausgaben berichten.

Herbert Kremer



Killepitsch®

Premium-Kräuterlikör



NEU:
LIMITIERTE
FORTUNA
EDITION



DRINK RESPONSIBLY!

Likörfabrik Peter Busch
GmbH & Co. KG
D-40221 Düsseldorf
www.killepitsch.de





Interview

Dirk Reinsch und Audry Sinzig Hubertuskönigspaar der Stadt Neuss 2018/2019

Erst einmal herzlichen Glückwunsch zur Königswürde und Danke, dass wir Euch ein paar Fragen stellen dürfen, zu Hause bei Dirk Reinsch. Dem König hatten wir ein kleines Geschenk in Form einer Krone mitgebracht für die Königin gab es einen Blumenstrauß, passend zur Adventszeit.

Dirk wurde am 4. April 1970 im Neusser Etienne Krankenhaus geboren, besuchte den Kindergarten der Katholische Kirchengemeinde Christ König an der Plankstraße, anfangs noch sehr ungern, er mochte die Gemeinschaft nicht so sehr, wollte lieber zu Hause bleiben. Das hatte sich dann aber mit der Zeit gelegt. Anschließend besuchte Dirk die Burgunderschule, gefolgt von der Realschule Christian-Wierstraet-Schule.

Nach der Schulzeit absolvierte Dirk eine Ausbildung zum Zentralheizungs- und Lüftungsbauer im elterlichen Betrieb, der „Henger de Bahn“, auf der Marienstraße ansässig war. In seinem ersten Jahr als Geselle be-



suchte er die Abendschule, um seinen Meister zu machen. Später übernahm er auch die Stelle als Geschäftsführer im elterlichen Betrieb. In diesem Jahr feierte Dirk bereits das 25jährige Meister-Jubiläum.

Dirk ist ledig und seit etwas mehr als vierhundert Tagen mit Audry Sinzig liiert. Audry ist geboren im Krankenhaus in Düsseldorf Benrath, aufgewachsen in Monheim-Baumberg. Nach der Schule machte Sie zunächst eine Ausbildung zur Offset-Druckerin, es folgte eine Ausbildung zur Bürokauffrau, das Fach-Abi und schließlich das BWL Studium. Nach Neuss kam Sie dann mit 26. Zurzeit arbeitet Sie bei der Baumschule Gerhard und Hedwig Schmitz im Einkauf, wo sie





von den schützenbegeisterten Unternehmern volle Unterstützung bekommt. Sie selbst ist auch als Schützin vorbelastet. Zwei Söhne, Cedric und Bennett, die bei den Edelknaben angefangen haben, verstärken nun als Grenadier und Schützenlüstling das Neusser Regiment. Tochter Grace bejubelt die Männer mit Ihrer Mutter vom Straßenrand und verteilt kräftig Nüsser Röskes. Audry lernte Schützenfest im Zelt Kleinenbroich kennen, wo Ihre Mutter und Onkels im Jägerzug Mitglied waren. Wie kann es da anders sein: Wo lernte Sie Ihren Dirk kennen? Am 15. Oktober 2017 im Gare du Neuss, beim Oktoberfest der Jäger.

Dirk hatte seine Laufbahn 1989 im Grenadierzug „Immer weiter“ gestartet, war dort vierzehn Jahre aktiv und hat dann eine schöpferische Pause eingelegt. Kein Schützenfest, rein gar nichts. Er genoss das Kite-Surfen auf dem IJsselmeer oder das Skifahren in den Bergen. Bis er dann den Tennissport für sich entdeckt hat. Für den NTC Stadtwald ist er in einer Meden-Mannschaft erfolgreich und hat darüber den „Kreuzritter“ Ingo Günther kennengelernt.



So kam Dirk 2010 zu den Kreuzrittern. Dort bekleidet er seit Januar 2015 das Amt des Leutnants. Als persönliches Highlight seiner Schützenlaufbahn war für Dirk letztes Jahr die Verleihung des SVK auf dem Patronatstag. Im Sommer dieses Jahr wurde Dirk Förster des Zuges, „Wenn das kein Zeichen war!“

Im Oktober fuhren die Kreuzritter auf Herrentour und je feuchter der Abend wurde, um so mehr „klopfen“ die Kameraden Dirk weich, damit er endlich seinen Beschluss umsetzt, Hubertuskönig zu werden. „Ja“ sagte er, „im Grunde spricht nichts dagegen, jedoch muss ich erst noch etwas Berufliches klären“. Nachdem dies dann Ende Oktober geklärt war und er unserem Major das ok gab, konnte Volker das Rezept für die Bluthochdrucktabletten zerreißen und entspannt in den Patronatstag gehen.

Die Kreuzritter, gegründet 1955, stellen mittlerweile mit Dirk I. den achten Hubertuskönig. An den Schützenkönig der Stadt Neuss hat sich bislang zwar noch keiner ran getraut, aber was nicht ist, kann ja noch werden.

Zuglokal ist nach dem Wechsel von der Obererft, seit vier Jahren das „Hermkes Bur“. Es wird immer viel gemeinsam unternommen. Die Touren und Ausflüge mit den Kreuzrittern gehören zum Highlight des Jahres, mal als Herren-Tour, aber auch gemeinsam mit den Damen des Zuges. Im Sommer findet immer ein großes Grillfest






**BERTHOLD
BESTATTUNGEN**

Sich beizeiten kümmern.

*Der Tradition verbunden –
dem Neuen aufgeschlossen.*

- Dienstleistungen rund um den Trauerfall
- Trauerbegleitung
- Überführungen im In- und Ausland
- Finanzierung / Absicherung der Bestattungskosten.

Rheydter Straße 70
41464 Neuss
Tel.: (02131) 89 86 80
Fax: (02131) 89 86 819
info@berthold-bestattungen.de

Patientenverfügungen und Bestattungsvorsorgeordner können bei uns abgeholt werden.



TREPPEN- UND METALLBAU GMBH

Sperberweg 9 41468 Neuss
Tel. 0 21 31 / 40 80 770 www.ht-treppen.de

Wir planen und fertigen für Sie

Treppen

Balkone

Geländer

Vordächer

Toranlagen



Geschäftsführer: Franz Hellendahl, Marc Hellendahl

Sie werden uns gut finden.

Schnelle Hilfe, freundliche Beratung, optimale Arbeiten und unser umfassendes Service-Paket in allen Kfz-Fragen der Reparatur, Pflege und Wartung werden Sie überzeugen.



krause karosserie

Unfall-Service • Auto-Lackierung • Autoglas

Moselstrasse 29 • 41464 Neuss • Tel.: 02131.12 45 60 • www.krause-karosserie.de






Schröter - Reifen - Service

Neu - gebraucht - Reparatur - Einlagerung

Kaarst Holzbüttgen Porschestra. 10 - 14
Gewerbegebiet Ost Tel: 02131 / 796025

Homepage: www.schroeter-reifenservice.de



statt, genauso wie das Försterschießen mit allen Mitgliedern im Grefrather Landhaus. Alle zwei bis drei Jahre wird ein größeres Event, wie die Oktoberfest Mottoparty durchgeführt.

Für Dirk ist es ein wichtiger Punkt in seinem Königsjahr, so viele Events wie möglich zu besuchen, mal hinter die Kulissen zu schauen und neue Leute kennenzulernen, neue Ideen zu sammeln. Welche Züge machen was? Wie ist der Ablauf bei den Versammlungen, Schießen? Sich Namen zu merken, wer ist wer, wo kommt er her, wird für Dirk genau so schwierig sein, wie für alle seine Vorgänger. Jeder möchte mit dem Hubertuskönig anstoßen, sehr viele Einladungen müssen koordiniert werden und auch die Unterschriften auf dem Bierdeckel für passive Mitgliedschaften nehmen zu. Oft ist der Hubertuskönig selbst, der viele neue passi-

ve Mitglieder gewinnt. Die Frage, ob er sich schon Gedanken über einen Orden gemacht hat, beantwortete er wie folgt: „Ja eine grobe Richtung habe ich schon, jetzt muss nur noch die Umsetzung passen.“

Der Hubertusball war dann nach dem Besuch der Kinderklinik der nächste Höhepunkt in dem frischen Königsjahr. Dirk und Audry wurden hiermit offiziell im „Theater der Träume“ in das Amt des Hubertuskönigspaar eingeführt.

Ein besonderes Erlebnis für jedes Hubertuskönigspaar ist, der Einmarsch in den Saal umgeben von jubelnden Kameraden und Gästen. Es folgte die Laudatio, gehalten von Major Volker Albrecht und natürlich der Ehrentanz. Nach dem offiziellen Teil ging es ab in das Gewühl und es wurde gefeiert. Dirk und Audry genossen die Stunden im Kreise

der vielen Gäste bis in die frühen Morgenstunden.

Dirk wünscht den Hubertusschützen für 2019 viel Freude untereinander, ohne Streitigkeiten und gutes Wetter „op de Dag“, damit wir immer trocken (er meinte von oben) ins Zelt kommen.

Auch im Namen aller Hubertusschützen, wünscht die Redaktion der Hubertuszeitung dem neuen Königspaar ein schönes, ruhiges und besinnliches Weihnachtsfest und für das kommende Regentenjahr viele neue und bleibende Eindrücke.

Wir bedanken uns für Eure Zeit und das nette Gespräch und verbleiben mit einem dreifachen Horrido ...

Herbert Kremer



Neusser Hauptbahnhof

In den Zügen getrennt – auf der Insel vereint

Die Planungen für den Mallorcatrip abgeschlossen und vom Neusser Bürger-Schützenfest wieder gut erholt, brach der Tag am 28. September diesen Jahres an, um den Flieger auf die Deutsche-Touristen-Insel zu nehmen.

Mit anfänglichen Startschwierigkeiten, nicht etwa auf den Flug, sondern auf die „Sterne-Unterkunft“ der Wildfuchses bezogen, versammelten wir uns mit dem harten Kern des befreundeten Hubertuszuges Waldhorn am Flughafen in Köln-Bonn.

Nach kurzem Flug und reichlicher Schikane des Bordpersonals, einer der zuverlässigsten Fluggesellschaften, bezüglich unseres leiblichen – oder besser gesagt – flüssigen Wohles, und wo der Flieger uns denn jetzt letztlich absetzen würde, kamen wir zur Mittagszeit auf der Insel an.

Der Check-In im Hotel Encant, einem der populärsten Unterkünfte am Ballermann 1, lief ebenfalls reibungslos, sodass wir uns direkt der Umsetzung unserer, im Vorhinein reichlich ausgetüftelten, Freizeitplanungen machen konnten. Auf dem Programm stand nämlich Strand – Schinkenstraße – Schinkenstraße. Wie der ein oder andere Leser vielleicht schon richtig vermutet hat, wurden die Planungen für die gemeinsame Zugtour der befreundeten Züge zu später Stunde bei dem ein oder anderen Kaltgetränk ausgiebig durchgesprochen.

Nachdem sich der erste Teil der Runde auf der Insel ausgiebig akklimatisieren konnte, traf früh am nächsten Morgen der Rest vom Schützenfest ein und wurde demnach ausgiebig von seinen Zugkameraden begrüßt. Aus Mitleid mit unserem Spieß Felix, der einige Schweißtropfen aufgrund der Verspätung seines Fliegers lassen musste und sich somit

zeitlich auch nicht mehr von seinem Businessdress trennen konnte, bescherten wir ihm durch eine Abkühlung im schönen mallorquinischen Meer, den besten aller Empfänge.

Nach kurzer Vers(chn)aufpause und neuester Brillenausstattung durch Helmut, folgten wir dem Ruf des Bierkönigs, natürlich primär nur, um unserem Spieß trockene Kleidung zu beschaffen. Kurz darauf, während des Auftritts von Publikumsliebbling Oli P, entdeckten wir für uns ein neues Kaltgetränk auf Maracujabasis, welches unserem T-Shirt-Experten TvW mehrere komplette Modesätze in sämtlichen

Farben sicherte, sodass unserm Spieß für jeden Tag ein neues Outfit zustand, falls er noch mal ins Wasser fallen sollte.

Am Abend stand diesmal nicht etwa die Schinkenstraße auf dem Programm, sondern ein gemeinsames Abendessen in der idyllischen kleinen Tapas-Bar Andaluz, die uns von unserem Mallorca-Mehrfachtäter Jörg aufs Wärmste empfohlen wurde. Mit verschiedenen kleinen typischen mallorquinischen Köstlichkeiten von Serrano-Schinken, über sämtliche Gemüsesorten bis hin zu ausgefallenen Meeresfürchtekombinationen war alles dabei. Fazit: Jeder Zeit wieder. Aber der



Flughafen Köln-Bonn


Palma Restaurante „Tast Unión“

Abend war ja noch jung, sodass wir uns nach dem Essen kurz entschlossen doch noch wieder in Richtung des Geschehens machten.

Am nächsten Morgen trafen sich alle Frühaufersteher der Wildfuchses in der Bar Paco y Juan, unmittelbar vor dem etwas spartanischen Hotel der Waldhörner, um diese mit einem morgendlichen Kaltgetränk aus den Federn zu locken (oder war es doch anders herum). Nach kurzem Brainstorming stand die Entscheidung fest: ein Abstecher in die Hauptstadt Palma stand auf dem Tagesprogramm. Den Abend noch in den Knochen, durchquerten wir die schönen kleinen Gassen der Stadt und machten uns ein Bild vom Almudaina-Palast, einer ehemaligen maurischen Festung, und der imposanten Kathedrale La Seu, die direkt an der Bucht von Palma liegt. Etwas erschöpft von der mallorquinischen Sonne kehrten wir im Herzen von Palma im Restaurante Tast Unión ein und genehmigten uns neben verschiedenen Tapas das ein oder andere Picanha vom Rind. Aufgrund der doch etwas anstrengenden Hinfahrt mit dem gut besuchten Fünf-Sterne Liniibus der mallorquinischen öffentlichen Verkehrsmittel, besuchten wir dann den Yachthafen von Palma, um uns ein alternatives Beförderungsmittel für die Rückfahrt zu besorgen. Leider war jedoch keiner der Einheimischen bereit, unserer Truppe seinen Kahn zur Verfügung zu stellen, sodass wir kurzerhand beschlossen, doch die Straße zu nehmen. Damit die Reisestrapazen dieses Trips außerhalb unseres üblichen Wirkungskreises verdaut werden konnten, ging es anschließend wieder in bekanntere Gefilde, um ein wenig Kraftsaft zu tanken. Wohlwissend, dass der Flieger früh am nächsten Morgen ging, verlief der weitere Abend (mehr oder weniger) gemäßigt; die T-Shirt-Ausbeute dieses Abends lag jedenfalls im zweistelligen

Bereich. Um dennoch aus dem Bett zu kommen, wurden vor dem zu Bett gehen noch einige kulinarische Spezialitäten, wie Currywurst Pommes, verzehrt. Dies erleichterte den Übergang in den mehrstündigen Erholungsschlaf vor Abflug enorm.

Am Morgen des Abfluges schließlich, standen sämtliche Mitreisende adrett und ausgeschlafen um 6.00 Uhr vor dem Hotel, um den bereits gebuchten Transportservice gut gelaunt und munter zu empfangen. Wie sich jedoch nach kurzer Recherche herausstellte, war dieser für eine Woche später bestellt, sodass kurzfristig auf die lokalen Beförderungunternehmen umgeswitcht werden musste. Nachdem wir den Flieger einer renommierten Fluggesellschaft mit gelb-blauen Sitzen pünktlich erreicht hatten, ging der Rückflug wie im Schläfe vorbei und wir landeten wohlbehalten und in körperlich bester Verfassung wieder am Flughafen Köln-Bonn, um von


Picanha Restaurante „Tast Unión“

Tapas Restaurante „Tast Unión“

dort aus gemütlich mit der Bahn nach Hause zu fahren. Unser Dank für eine wirklich gelungene Zugtour gilt unseren Freunden aus dem Hubertuszug Waldhorn. Wir freuen uns jetzt schon auf die kommenden gemeinsamen Touren mit Euch.

Timo Meuter & Christian von Schreitter


„Bierkönig“

Interview mit Bruno und Karin Weyand

Schützenkönigspaar der Stadt Neuss 2018/2019

Erst einmal herzlichen Glückwunsch zur Königswürde und Danke, dass wir (Axel Zens und Herbert Kremer) Euch ein paar Fragen stellen dürfen, zu Hause bei Weyands, da wo Neuss am schönsten ist, am Jröne Meerke, aber dazu später mehr. Nach der Blumenstrauß-Überreichung ging es dann in die gute Stube (Küche), wo wir einen nett gedeckten Tisch, mit kleinen Naschereien und den bekannten Schützenuntersetzern für das ein oder andere Bierchen vorfanden. Nach Austausch von Höflichkeiten ging es dann mit unseren Fragen los. Wir wollten das Königspaar schließlich etwas besser kennenlernen.



Einigen Schützen sagt der Name Weyand ja schon etwas, war Bruno schließlich im Jahre 2015 Gildekönig. Unsere Hubertusschützen sind aber schon ganz neugierig, so nach dem Motto: Was hat er, was macht er, was kann er, was macht Sie?

Hier nun der kleine Steckbrief von Bruno.

Er wurde am 17. Juni 1955 in Wevelinghoven geboren. Vater Joseph war bei der Bahn, Mutter Anna Kontoristin. 1962 folgte der Umzug nach Neuss, in das schützenfestliche Niemandsland „Henger de Bahn“, auf die Adolfsstraße. Einschulung in die Burgunderschule,



Bruno Pflingsten 1958

später Realschule für Jungen an der Frankenstraße. 1971 beendete Bruno die Schulkarriere mit der mittleren Reife.

Am 1. August 1971 begann er die Lehre als Bankkaufmann in der Gemeindesparkasse Büttgen. 1980 absolvierte er den Lehrgang zum Sparkassenbetriebswirt, bevor er 1984 zur Sparkasse Korschenbroich wechselte.

1987 Heirat mit Königin Karin, geborene Manteuffel. Sie kam in Büttgen zur Welt und hat auch den Umgang mit Geld bei der Sparkasse Büttgen gelernt. Mittlerweile bei der Sparkasse Neuss in Grevenbroich tätig, konnte sie am 1. August dieses Jahres das 40-jährige Dienstjubiläum feiern. 1987 wurden Sie, drei Tage vor der Hochzeit, zum neuen Prinzenpaar der Stadt Neuss 1987/1988 gewählt.

1997 Umzug zur Neusser Furth, zum „Jröne Meerke“, dort wo Neuss am schönsten ist.

2001 Weiterbildung zum Steuerfachangestellten, beim Spieß des „Gildezuges Novesianer“ Bernd Seifert. Anschließend bei mehreren Unternehmen im Bereich Finanz- und Rechnungswesen bis zur Rente tätig.

Wann kam der Entschluss, ja ich will Neusser Schützenkönig werden?

Zum Ende des Gildekönigsjahres, ich glaube das war bei Annemarie, da habe ich zum ersten Mal laut gesagt: „Ab sofort lasse ich keinen Vogel mehr aus“. Das ganze Jahr als Gildekönig war so ereignisreich, dass ich eine Woche vor Schützenfest gesagt habe: Ja,

jetzt kann ich mir den Rest auch noch vorstellen.

Wie hat Ihre Majestät Karin darauf reagiert?

Es war ein etwas längerer Prozess, aber als sie den Spruch „Jetzt lass ich keinen Vogel mehr aus“ zum dritten Male gehört hatte, haben wir dann auch zu Hause nach dem Gildekönigsjahr ausführlich gesprochen. Erst einmal kam die Ablehnung. Je mehr wir über Einzelheiten gesprochen hatten, wurde die Ablehnung aber weniger, man konnte merken, es wurde weicher. Die Bedingung war: Aber nur dieses eine Jahr. Jo sagte Bruno, nächstes Jahr brauche ich ja nicht mehr, dann kam das okay.

Was waren die ersten Gedanken nach dem Schuss?

Ich hatte die Nerven blank liegen, bin tausend Tode gestorben, konnte das nicht genau sehen,

neben mir standen Vollprofis und meinten mit dem zwölften Schuss ist er weg, dann kam der achtzehnte, der fünfundzwanzigste und er war immer noch nicht weg. Ein Ehepaar stand noch neben mir und obwohl sie Bruno nicht kannten, sagte der Mann, nee der wird das. Es wackelte und splitterte kräftig weiter, bis Bruno mit dem fünfunddreißigsten Schuss Karin erlöste. Da habe ich mich natürlich bei dem Ehepaar für das Dauermendrücken herzlichst bedankt. Dann kam der Schultersitz durch die Menschenmenge, aber nicht wie üblich vom eigenen Zug getragen, sondern von einem Jäger und einem Scheibenschützen.

Wie kam es dazu?

Es war vorher so besprochen, auch mit dem Zug Rheinstrolche, dass aus meinem Siegerjahr meine mir ans Herz gewachsenen Freunde, Jakobuskönig Baptist Müller-Lövenich und Jägersieger Dirk Seidel mich ins Zelt tragen werden. Leider hat dies und andere Kleinigkeiten bei der Presse zu gewissen Irritationen geführt, und schon treten die eigentlichen Krönungsfeierlichkeiten in den Hintergrund der Berichterstattung. Mit den Rheinstrolchen sind längst alle nie vorhan-



Grenadierzug „Münsterchor“

den gewesenen Unklarheiten beseitigt, seit dem 20.10. bin ich ordentliches Zugmitglied.

Wie war die Vorbereitung, lag schon alles fertig, hatte Karin Ihr Kleid schon im Schrank hängen?

Nein, als Bruno gesagt hat er schießt, habe ich mich zwei oder drei Wochen vorher in Neuss umgesehen und dann hatte meine Kollegin einen Tipp für mich. Wir sind zusammen dorthin, und ich sah mein Kleid.

Frau kauft ja kein nicht so günstiges Kleid und Bruno wird es dann nicht, also habe ich das Kleid zurückhängen lassen, passte grade noch so in die Zeit, da die Kleider nicht lange zurückgehalten werden. Dann habe ich einen Friseurtermin gemacht, danach zur Kosmetikerin, dort auch einen Termin fest ausgemacht, und beim Friseur habe ich gesagt, wenn, brauche ich das am Samstag, kann Ihnen aber erst Mittwoch Bescheid geben.

Mittwoch geht das Telefon und die Friseurin fragte nach, was denn jetzt wäre (bekommen wahrscheinlich keine NGZ) und habe den Termin bestätigt. Ich war für meine Sachen sehr entspannt, habe vier Mal telefoniert, die

Zeiten dabei koordiniert, hatte dann aber mein Kleid, meine Kosmetik und meinen Friseur und der vierte Anruf war eine Freundin, die mir dann geholfen hatte.

Nun war die Königin fertig und was war denn mit dem König, Karin?

Für meinen König war das alles ein bisschen schwieriger. Er hat viele wesentlichen Dinge vorab schon gewusst, zum Beispiel die Kleiderordnung, dann mussten wir aber erst mal erfragen, wo es die Sachen überhaupt gibt. Bruno sagte, das einzige was ich zu Hause hatte, waren die 32 Jahre alten Lackschuhe, die ich dann auch getragen habe. Karin sagte, wir bekamen Tipps, wie Frackhemd gibt es bei Heinemann, (jedoch nur auf Vorbestellung). Da wir keine Zeit hatten, auf eine Lieferung zu warten oder in drei Geschäften nachzufragen, sind wir dann Mittwoch nach Düsseldorf zum Herrenausstatter gefahren.

Bruno hatte sich dann noch schlau gemacht, wo es Alternativen gibt, ein bisschen telefoniert und drei Emails später bin ich am Donnerstag nach Mönchengladbach gefahren und einen kompletten König mitgebracht.



Büttgen 1981

Zwei Fräcke, eine Weste, ein Zylinder, ein Hut und Schärpe, anschließend zu Mustafa Tezgör „mach mal aus dem Reipen einen Weyand“. Das hat er auch gemacht und der Frack von Markus erlebte seine zweite Krönung. Die Nachhaltigkeit hat auch hier Einzug gehalten, besonders bei der Schärpe, die neu inzwischen über 300,00 € kosten soll. Diese braucht man 4-mal im Jahr und verschleißt halt nicht so schnell. Hier greift man auf bewährte Kräfte gerne zurück. Plötzlich hatte ich aber zwei.

Zur Verfügung gestellt wurde die Schärpe eins von Georg Martin, der diese von Jörg Anthony hatte. Habe sie getragen und gebe Sie jetzt an Jörg zurück. Nächstes Jahr trage ich dann die Schärpe von Markus und gebe Sie danach auch dankend wieder zurück.

Welche weitere Informationen hatte Ihr denn vorher noch?

Mittwoch um 11 Uhr hatten wir Komitee Sitzung, da bekamen wir eine lange To-do Liste und das musste nach der langen Nacht alles in den Kopf, der stellenweise noch leicht schmerzte. Für die Abarbeitung hatten wir dann netto zweieinhalb Tage Zeit, alles zu erledigen, ein Beispiel: Ich brauchte ja einen Blumenstrauß meinte Karin und sind daher vor der Sitzung in einem Blumenladen gefahren, um diesen schon einmal zu bestellen. Wir wussten zu diesem Zeitpunkt noch nicht, dass wir auch für den Blumenstrauß der Damen des Hofstaates zuständig sind, also auf den Rückweg wieder zum Blumenladen und die restlichen Sträuße bestellt. Das sind so Dinge, die man nicht weiß, aber ungemein Zeit kosten.

Wie waren denn die weiteren Tage nach der Sitzung, die Vorbereitung auf den Ball?

Wir sind morgens früh aufgestanden, gut gefrühstückt, weiteres Essen wurde an diesen Tagen vollkommen überbewertet und dann ging es los, wir hatten beide unsere Liste, was zu erledigen ist. Nach dem Frühstück haben wir uns dann ins Auto gesetzt und abgearbeitet. Wir hatten Probeessen, Tanztraining, Hofstaat kennenlernen, bei der Übung der Ehrenbezeugung durch den Hofstaat habe ich oben gesessen, sagte Bruno und habe gesagt, schaut auf meinen Mund, ich zähle mit 1, 2, 3, 4. Mehr Schritte waren es ja nicht; war gut, hat ja bestens geklappt, zwischendurch noch mal zum Schneider zum anprobieren. Einladungen Mittwochnachmittag bei der Druckerei abgeholt, angefangen zu schreiben. Stefan Schomburg war sehr hilfsbereit. Er saß zu Hause und per Handy ging es nur hin und her, Adressen ausgetauscht, der Tisch ist da und der da und ich habe nur geschrieben sagte Bruno, wir hatten dann drei Helfer, die die Einladungen verteilt hatten, ein paar habe ich antelefoniert und gesagt ihr bekommt eine E-Mail. Zwischendurch

holten die Rheinstrolche die Residenz vom Büchel zur Grünstraße, abwracken und neu bestücken, nachdem Sie wieder aufgestellt wurde. Hier schon mal die Info für nachfolgende Königspaare: Die Residenz kann man in drei Teile zerlegen, aber in einem Kombi passt immer nur ein Teil.

Ein drittes Mal zum Floristen, ich brauche Grün, ja was denn, Taxus gibt es nicht, kann man nicht kaufen. Hier hat unsere Königin Karin dann auch direkt einen Verbesserungsvorschlag: Das Komitee weiß, dass jeder König Donnerstagmorgen an dem Punkt steht, ich brauche Grün, also den Gärtner, der das grün macht, Gewehr bei Fuß stehen lassen für den Nachschub. Das steht zwar alles in der To-Do Liste, aber die gibt es erst Mittwoch und nicht als Planung für die Anwärter vorher. Die wichtigen Dinge, meinte Königin Karin, sollte man den Bewerbern vorab zur Information an die Hand geben, dann wäre das ein oder andere etwas entspannter.

Was ich anschließend noch vom Präsidenten bekommen habe, war ein Jahresplan mit den feststehenden Veranstaltungen und den Kleidervorschriften für den König, wie zum Beispiel Smoking mit Kette, dunkler Anzug mit Königsabzeichen, Hut, Handschuhe etc., zu bestimmten Anlässen.

Samstagmittag um zwei Uhr waren wir fertig. Karin saß auf der Treppe wechselte von den Joggingschuhen in die Ballschuhe, biss noch zwei Mal in die Laugenstange, die Bruno ihr hin hielt, sagte jetzt können wir eh nichts mehr ändern, ab zum Fotografen, Termin im Studio, vor dem Münster, zur Residenz, der Hofstaat trudelte langsam ein, der Caterer kam, Getränke waren genug da und spätestens ab da haben wir in den Feiermodus umgeschaltet.

Komiteemitglied Tobby Weskamp und die Sappeure kamen, der Hofstaat wurde zum Zeughaus abgeholt bzw. die Damen durften in der Kutsche fahren, die Herren mussten laufen, Markus Degen meldete den Krönungszug an und der war relativ groß. Gänsehaut pur, einfach toll, das war schon große Kirmes, sagte Bruno und Karin meinte, sie hätte sich gefühlt wie die Queen.

Bruno wie hast Du den Krönungsball erlebt?

Der offizielle Teil zieht sich durch die Gratulationscours etwas in die Länge. Wir haben geschaut, ob man sich nach der Ehrenbezeugung hinten wieder angestellt hat, blickten zwischendurch auch mal auf die Uhr, und empfanden es einfach nur schön.

Sehr positiv fanden wir die Reaktion unserer Gäste, die zwar überwiegend aus dem Schützenwesen kamen, aber die Neusser Krönung nicht kannten: „Große Klasse“.

Majestäten tummelten sich anschließend in die große Menschenchar und saugten die



Gildezug „Novesianer“

positive Stimmung bis in die Morgenstunden auf, anschließend fuhr man mit dem Taxi nach Hause.

Wie verlief die bisherige Schützenlaufbahn S.M. Bruno?

1972 Mitglied im Jägerzug der Gemeindeparkasse Büttgen zu Ehren Schützenkönig Peter XVIII Kirchhartz, anlässlich des 75-jähriges Bestehen der Sparkasse. 1974 Grenadier im Münsterchor. 1978 bis 1983 Schützengildezug Novesianer dort war er Spieß zuletzt im Range eines Hauptfeldwebels. 1981 Zugkönig. 1985 bis 1987 Schützengildezug Stifte. 1988 zu Ehren des Schützenkönigs Werner Twelker noch einmal als Prinz mit den Novesianer über den Markt und dann war irgendwie die Luft raus, im Sommer, als auch beim Winterbrauchtum.

Da waren Reisen durch die ganze Republik von Cuxhaven bis Berchtesgaden, Europa oder die vereinigten Emirate war angesagt.

1996 gab es in Korschenbroich nochmals einen Sparkassen-Jägerzug zu Ehren des Königs, der St. Katharina-Junggesellen-Bruderschaft und Kollege Thomas Siegers und

seines Ministers Marco Heuter, des damaligen Präsidenten der Bruderschaft und ebenfalls Kollege, den ich im Range eines Hauptmanns anführen durfte. 2003 Nadel für 25 Jahre Mitgliedschaft und die Korpsehrennadel der Gilde in Silber.

Nach allen Schützenfesten, an denen ich aktiv teilgenommen habe, sei es in den Kaarster Stadtteilen, in Erfttal oder Korschenbroich bleibt es dabei: Am letzten Wochenende im August ist und bleibt es am schönsten, dort wo die Erft den Rhein begrüßt. Viele Jahre haben wir Schützenfest vom Straßenrand aus betrachtet und uns zum Teil schöngeredet, sonntags nach der Parade und einem Frühschoppen nach Hause gehen zu können und nicht mehr antreten „zu müssen.“

Am Montag vor Schützenfest 2009 erreichte mich in Franken, im Urlaub, ein Anruf von Rolf Tappertzhofen, Oberleutnant vom Schützengilde Zug Novesianer, der Zug würde meinem geäußerten Wunsch entsprechen und ich könne als Gast mitmachen. 2009 Ein tolles Schützenjahr mit der Rückkehr als aktives Mitglied in den Zug, im Okto-



Jägerzug „Sparkasse“ 1972



Bruno vor seiner großen Sammlung

ber 2010 die Wahl zum Leutnant und im April 2014 darauf die Wahl zum Oberleutnant, darüber hinaus fünf vergebliche Versuche, nochmals Zugkönig zu werden, was dann 2016 endlich klappte. 2011 die Ehrennadel des Majors. 2012 Anfang 2012 habe ich mich mit dem Thema „Gildekönig“ beschäftigt und jeder, mit dem ich darüber gesprochen habe, riet mir, es zu versuchen, es wäre ein einmaliges Erlebnis. 2014 gab es die Korpsnadel in Gold und die Novesianer gingen zum 50. Mal „d'r Maat erop“, meine Parade als Oberleutnant war leider verunglückt, weil die Musik zu weit im Markt stand und somit nicht einmal 19 Aktive nebeneinander ordentlich und in einer Reihe am König vorbeikamen. S.M. Rainer Reuß wird es mir und uns nachsehen. 2014 Schützenfestdienstag habe ich mit dem damaligen Schützenmeister der Gilde und unserem jetzigen Major Stefan Schomburg über meine Ambitionen und die nicht vorhandenen Schießkünste gesprochen. 2015 Bei der Jahreshauptversammlung am 31. Januar habe ich die Kandidatur schriftlich angemeldet und trainiert. Mit einem kleinen

Vorsprung vor meinem Mitbewerber Wolfgang Pinsky wurde ich Gildekönig 2015.

Nach dem Gildekönig und dem Schützenfest 2016 als Zugkönig gab es eine Auszeit, die Gesundheit war angeschlagen, so dass Kirmes 2017 auch bereits am Sonntagabend beendet war.

Welche Leidenschaft / Hobbys hat unsere Majestät?

Die Fotografie und seit 1969 das Sammeln von Biergläsern und Bierkrügen, fast 50 Jahre hat er eine Sammlung aufgebaut, unter anderem viele aus Franken, wo bei schlechtem Wetter eine Karte rausgeholt wurde und so bis zu zehn Brauereien an einem Tag abgefahren wurden, um ein oder zwei neue Gläser zu bekommen. So kamen über die Jahre über fünftausend Stück zusammen.

Jetzt ist langsam der Zeitpunkt gekommen wo die Stückzahl abnimmt, da Majestät sich langsam trennt und keiner so richtig etwas haben wollte. Sogar die Sammelgemeinschaft für Brauereisouvenirs riet zu Entsorgung über den Glascontainer. Ein bisschen Wehmut ist dennoch dabei, wie man aus den



Bruno's Sammel-Leidenschaft: Biergläser und Bierkrüge

Worten von Bruno hört. Wenn ich am Ende einer Arbeitswoche nach Hause kam, habe ich mich eine halbe Stunde vor die Gläser gesetzt und war danach ein anderer Mensch. Die Erinnerungen hatten ihn dann wieder aufgebaut. Das können wir dann auch bestätigen. Wir durften in die „heiligen“ Räume, sehr geordnet in einem großen Studio unter dem Dach und auch mit vielen Trikots verschiedener Vereine, natürlich mit Werbung der Brauereien auf dem Bruststreifen. Als Jugendlicher: Fan vom VfR Neuss und am 13. August 1967 beim legendären 5:4 gegen Fortuna Düsseldorf dabei gewesen.

Auf der Arbeit hat sich das Paar kennen, lieben und schätzen gelernt und teilt seitdem die Hobbys. Seit Anfang der 70er, Fan von Borussia Mönchengladbach. Beide waren sich nicht einig, wer die erste und wer die zweite große Liebe ist!

Seit 2011 mit Karin wieder auf dem Motorrad unterwegs: 78 PS, 600 cm, eine leuchtend blaue Suzuki. Unser Schützenkönig hat nur den Führerschein Klasse 6, für Sackkarren und Einkaufswagen. Karin hat außer der Leidenschaft zu Motorrad und Borussia, noch den Garten als Hobby. Zwei liebevolle Katzen als Mitbewohner runden das leidenschaftliche Paket Weyand's ab.

Gibt es ein Motto bzw. Ziele in Eurem Königsjahr, welche Erwartungen hast Du?

Ich habe die Erwartung, dass sich das Königsjahr am Ende als ein einmaliges Erlebnis in unsere Biografie einfügen wird, mit vielen nachhaltigen Begegnungen und Momenten. Ziele habe ich noch nicht formuliert, aber schon im Hinterkopf. Der eine Schützenkönig hatte eine Liebe zur Musik, mein Vorgänger Georg Martin den Fackelbau. Was mich persönlich auch immer fasziniert hat, ist das Martinsfest mit vielen selbst gebastelten Laternen.

Auf meine Initiative hin, haben innerstädtische Schulen Schulfackeln gebaut und wurden dafür mit einem Baukostenzuschuss bedacht. Das sind für mich die zukünftigen Fackelbauer in den Reihen der Schützen.

Hast Du Dir schon Gedanken über Orden gemacht, spielen jetzt schon besondere Kriterien eine Rolle?

Ja, alle Wetten die abgeschlossen wurden, es wird eine Raute geben, gelten als verloren, es gibt keine Raute (für Nichtfußballer: Das Vereinssymbol von Borussia Mönchengladbach).

Gibt es schon Ideen zum Königsgeschenk?

Nein, ich habe mit dem Präsidenten bereits über dieses Thema gesprochen. Es gibt Ideen, die ich, wenn sie so weit sind, abschlie-

NEUSSER HUTHAUS

Ihr Spezialist für Schützenartikel

Für die Hubertusschützen bieten wir an:

Hüte, Federn, Hut- & Uniformhalter, Krawatten,
Fliegen, Handschuhe (Stretch oder BW),
Halierung für Degen & Hirschfänger,
Ordensbänder, Hirschhornknöpfe,
Ordensspangen / Ordensketten,
Gewehrsträußchen
Metallabzeichen,

Federn aufnähen - Hüte aufarbeiten

**Neusser Fahnen mit und ohne Stadtwappen
Wimpelketten, Pechfackeln**

Neusser Bürger Schützenfest – Notdienst!

www.neusser-huthaus.de
neusser-huthaus@t-online.de

Glockhammer 16 - 41460 Neuss - Tel. 0 21 31 / 27 17 15

FAMILIENWELTEN

Bezahlbarer Wohnraum für Neuss



Seit mehr als 125 Jahren ist die Neusser Bauverein AG Ihr zuverlässiger Partner für bezahlbares Wohnen in Neuss.

Informieren Sie sich über unsere aktuellen Bauprojekte unter

www.neusserbauverein.de



UNIFORM-NEUSS

**Das nächste Schützenfest
steht vor der Tür und Sie
benötigen noch eine Uniform?**

**HOL- UND
BRINGSERVICE**

**Wir verleihen eine
große Auswahl an Uniformen!**



www.uniform-neuss.de

Sie erreichen uns telefonisch von Montag bis Freitag von 17.00 bis 21.30 Uhr
sowie Samstag und Sonntag von 10.00 bis 18.00 Uhr.

Unser Ladenlokal an der Berghheimer Straße 94 in 41464 Neuss ist Dienstag und Donnerstag von 17.30 bis
19.00 Uhr sowie nach Vereinbarung geöffnet. Die Rufnummern lauten 0163/1528296.

Darüber hinaus können Sie uns jederzeit eine Email an info@uniform-neuss.de zusenden.



ßend besprechen und gegebenenfalls umsetzen werde.

Bruno war Prinz, Gildekönig und jetzt Schützenkönig? Was kommt denn jetzt als Nächstes?

Bürgermeister, nee den habe ich übersprungen, meinte Majestät und zählte noch einmal auf Prinz, Bürgermeister, Gildekönig, Schützenpräsident, Schützenkönig sind die Stufen auf einer Neusser Erfolgsleiter. Danach kommen nur noch Berlin, Brüssel oder Rom. Berlin ist mir zu weit weg, nach Brüssel möchte ich nicht und Rom wird wohl am katholischen Kirchenrecht scheitern.

Herzlichen Dank für das Gespräch. Wir Hubertusschützen freuen uns, Euch auf dem Hubertusball begrüßen zu dürfen. Dich lieber Bruno sehen wir ja schon am Patronats-tag der Hubertusschützen.

Bei einem Vorgespräch über diesen Tag sagte der eingefleischte Gladbach Fan, dass man Prioritäten setzen muss und verschenkte seine Eintrittskarte gegen die Fortuna am 4. November 2018.

Das Interview fand am 11. Oktober 2018 statt.

Axel Zens und Herbert Kremer



„Heimatverbundenheit & Schützenpflege ...“

„... in diesem Sinne weiter“, mit diesen Worten beendete Schriftführer Holger Schöpfens seinen Bericht zur Jahreshauptversammlung im 195. Jahr seit Bestehen des Neusser Bürger-Schützen-Vereins. Eifrige Rechner stellen somit auch fest, dass 2023 das 200-jährige Jubiläum ansteht. Bis dahin gibt es aber mindestens noch vier Versammlungen, in denen der Besucherzuspruch massiv gesteigert werden kann.

Waren im letzten Jahr rund 300 Schützen anwesend, so waren es diesmal gerade knapp über 100. Warum? Nun, diese Frage müsste sicherlich an anderer Stelle geklärt werden. Im S-Forum der Sparkasse ist in jedem Fall Platz für mehr als 100 Schützen.

Im Rekordtempo von gerade einmal 75 Minuten führte Martin Flecken als Präsident durch seine erste Jahreshauptversammlung. Rückfragen gab es Seitens der Anwesenden zu keinem der neun Tagesordnungspunkte. Zwei Highlights gab es am Freitagabend dann aber doch noch: Die Zahlen des vergangenen Geschäftsjahres bis zum 31. Oktober und die Ernennung von Herbert Geyr, langjähriger Schützenlust-Major, zum Ehrenmitglied des NBSV. Auch wenn mit Euro 7.400,00 ein Plus unterm Strich übrig blieb, erhielt Herbert Geyr doch den deutlich längeren und stehenden Applaus.

Zum laufenden Ermittlungsverfahren konnte Schatzmeister Robert Rath keine Neuigkei-

ten verkünden. „Nichts Neues“, war zu vermelden, wenn gleich der Jahresabschluss im Schulterschluss mit den Anwälten des Neusser Bürger-Schützen-Vereins, steuerkonform



Präsident Martin Flecken und Ehrenmitglied Herbert Geyr (rechts).

wie in den vergangenen Jahren, erstellt wurde. Den rund 874.000 Euro an Einnahmen standen etwa 888.000 Euro an Ausgaben gegenüber. Dies brachte dem e.V. ein Minus von 14.000 Euro ein. Durch die vor gut einem Jahr gegründete gGmbH dreht sich das Gesamtergebnis dann noch ins Positive: die Einnahmen lagen hier bei rund 67.000 Euro, die Ausgaben bei 46.000 Euro. Unterm Strich somit ein gutes Plus.

Ach so, dann war da noch Tagesordnungspunkt 8: „Wahl weiterer Komiteemitglieder“. Für drei Jahre wiedergewählt wurde Mario Meyen, seit 2012 im Komitee. „Herzlichen Glückwunsch“.

Noch ein paar Zahlen zum Schluss: 134 Schützen und zehn Züge feierten in diesem Jahr Jubiläum. Rund vierzehn Termine absolvierte das Komitee zur Vorbereitung unseres Schützenfestes in 2018 und ist damit auch im Plan für die Tage der Wonne 2019.

Axel Zens



Planung · Beratung · Ausführung

- **Steil-/Flachdächer**
- **Terrassensanierung**
- **Solaranlagen/Gründächer**
- **Dachklempnerarbeiten**
 - **Dachreparaturen**
- **Dachstühle/Dachgauben**
- **Dachfenstereinbau**

Andreas Lehmann
Dachdeckermeister

Jobst Heinemeyer
Dachdeckermeister



Schweidnitzer Straße 8
40231 Düsseldorf
Telefon: 02 11 / 9 21 55-60
Telefax: 02 11 / 9 21 55-61
info@heinemeyer-daecher.de
www.heinemeyer-daecher.de



- Innenraumgestaltung
- Kreative Maltechniken
- Tapezierarbeiten
- Lackier- und Anstricharbeiten
- Wärmedämmverbundsysteme
- Fassadengestaltung
- Bodenbeläge

- Seniorenfreundlich
- Mitglied "die neusser Profis"
- Mitglied "Top 100 Maler"



**Miteinander
ist einfach.**



Wenn ein Geldinstitut nicht
nur Vermögen aufbaut, son-
dern auch die heimische
Region fördert.

Wir engagieren uns in vielfälti-
ger Art und Weise für den Rhein-
Kreis Neuss.

sparkasse-neuss.de

 **Sparkasse
Neuss**

Egon Reipen & Sohn
Berghäusenschweg 47
41464 Neuss
info@reipen-neuss.de



Zink Mätes, Zink Hubert on Zink Lukas

Bereits einen Tag nach der Ermittlung des neuen Hubertuskönigs durfte der neue Würdenträger, Dirk Reinsch mit seiner Königin Audry die ersten Amtshandlungen vollziehen. Dabei begleiteten sie einen Repräsentanten, den man gelegentlich auch hoch zu Ross sieht.

Nein, gemeint ist weder unser Major, noch unser Oberst, sondern der heilige Bischof Martin. Dieser war dieses Jahr zu Fuß unterwegs Denn der Besuch in der Kinderklinik des Lukaskrankenhauses wurde in diesem Jahr vom Martinszug des benachbarten Kindergartens Libelle, welcher bereits am Freitag zuvor mit der musikalischen Begleitung unseres Bundestambourkorps St. Hubertus stattfand, getrennt, um dem neuen Königspaar die Teilnahme an dieser Aktion zu ermöglichen. Da der heilige Martin bereits vor rund 1600 Jahren verstorben war, wurde er

auch in diesem Jahr von unserem passiven Mitglied Heinz-Josef Hegger vertreten, um die Gaben der Hubertusschützen in die Kinderklinik des Lukaskrankenhauses zu bringen. Zur Delegation gehörten auch Major Volker Albrecht, Hauptmann Peter Schiefer mit seiner Frau Bettina, die wieder einmal für die Beschaffung der Geschenke verantwortlich war, die passiven Mitglieder und Förderer Dieter Haußner und Werner Offergeld sowie Bernd Miszczak und Dominik Schiefer für die Hubertuszeitung.

Die Freude der Kinder war nicht nur an den strahlenden Gesichtern abzulesen, son-

dern konnte man auch beim Singen der Martinslieder erleben. Ein großes Dankeschön richtete St. Martin auch an die Krankenschwestern und Betreuer. Neben dem obligatorischen Weckmann für jedes Kind, gab es als Geschenk an die Kinderklinik noch eine Spielküche, in der die Kinder nun ihr erstes Können an Herd und Ofen ausprobieren können. So darf sich auch jeder Spender, der seinen Beitrag zur Sammlung am Patronatstag geleistet hatte, über diese Wohltaten freuen.

Dominik Schiefer



Gaststätte „Em Hahnekörfke“

Inh. Klaus & Josef Hahn
Bergheimer Str. 121 * 41464 Neuss
Tel.: (02131) 44823
Gepflegte bürgerliche Küche
Parkplatz / Biergarten / Kegelbahn / Schießstand
Dienstags & mittwochs Ruhetag
www.em-hahnekoerfke.de
info@em-hahnekoerfke.de



Frankenheim Alt
Der feine Unterschied.



RheinLand
VERSICHERUNGEN

Moll & Pesch
OHG

Im
Herzen
von
Neuss ...



Sie erreichen uns:

Michaelstraße 72 · 41460 Neuss
Telefon 0 21 31 71 75 20
Telefon 0 21 31 71 75 210

Email: bd.mp@rheinland-versicherungen.de

WIR SIND DIE EINSEN UNTER DEN NULLEN



UNSER SLOGAN: IHRE IT - FIT FÜR DIE ZUKUNFT

Ihre Ansprechpartner
Christof Raudenkolb
Hardi Nottinger

WMS Webmad Systemhaus GmbH
Kieselstraße 6-8
41472 Neuss

Tel.: 02131.6618 0
Fax: 02131.6618 111

service@webmad.de
www.webmad.de

GERÜSTBAU

KAISER

02131
22 42 00

NEUSS

**Stahl-, Aluminiumgerüste für alle
Verwendungszwecke**

Floßhafenstrasse 6 · D-41460 Neuss
Tel. 0 2131/22 42 00 · Fax: 22 42 22



Ordensübergabe „Em Hahnkorfke“

Am letzten Novembertag 2018 fand die traditionelle Ordensübergabe in der Gaststätte „Em Hahnkorfke“ statt. Unser Ex-Hubertuskönigspaar Frank und Manuela Herstix konnten bei der Übergabe zahlreiche Gäste begrüßen.

Im Beisein des amtierenden Hubertuskönig Dirk Reinsch und seiner Freundin Audry wurde der letzte freie Ordensplatz in der Vitrine belegt. Mit fünfundfünfzig Orden von Hubertuskönigen seit 1952 und zehn Königsorden ist die Kapazität der Ordensvitrine erschöpft. Juppi Hahn, Inhaber des „Hahnkorfke“, sucht nach einer Lösung

für die kommenden Jahre. In seiner Gaststätte hängt nicht nur diese Vitrine, sondern auch noch ein Bild jedes Königspaares. Wie in jedem Jahr lockte das ein oder andere Bierchen noch eine lustige Geschichte hervor und rundete so den geselligen Abend ab.

Gert Schroers



Schützenkönigspaar und Komitee mit Damen beim Hubertusball 2018



bringt Wärme
und Sicherheit

REINSCH GMBH

SPEZIAL-GASGERÄTE-SERVICE

Heizungstechnik · Warmwasser · Wartungen · Reparaturen · Austausch

Reinsch GmbH
Marienstraße 118
41462 Neuss

Telefon 0 2131 / 5 75 37
Telefax 0 2131 / 5 58 57

ruthgrolms
reiseagentur

Hamtorstrasse 12 Telefon 0 2131-384 74 19 info@ruth-grolms.de
41460 Neuss Telefax 0 2131-384 74 23 www.ruth-grolms.de

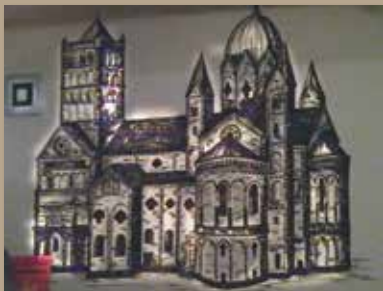
Herzlich Willkommen in der Traditionsgaststätte

„HERMKES BUR“

Rheydter Straße 100 · 41464 Neuss · Telefon (0 21 31) 74 25 183 · hermkesbur@gmail.com

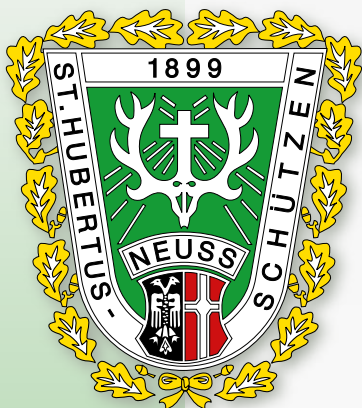
Öffnungszeiten: Täglich ab 16 Uhr · Dienstag Ruhetag · Bei schönem Wetter an Wochenenden bereits ab 15 Uhr geöffnet.

Im Ausschank: Bolten Alt · Bitburger Pils · Früh Kölsch · Erdinger Weißbier



Unsere Traditionsgaststätte erfreut sich wachsender Beliebtheit. Wir bieten neben guten und preiswerten Speisen auch viel Platz im schönen Biergarten. Es stehen drei Versammlungsräume, ein Schießstand und eine Kegelbahn zur Verfügung. Veranstaltungen bis 140 Personen können bequem durchgeführt werden.

Erlebt die warme Jahreszeit, am Wochenende schon nachmittags, in unserem Biergarten. Dabei gemütliche Stunden genießen und im Anschluß einen schönen genussvollen Abend erleben: „Genießen und Feiern bei uns“. Wir freuen uns auf euren Besuch.



Einladung zum

Hubertus-Frühjahrs-Schießen 2019

Am 16. März 2019 findet unser Hubertus-Frühjahrs-Schießen für alle aktiven und passiven Gesellschaftsmitglieder statt.

**Beginn 14.00 Uhr · Listenschluß für die Wertungsscheiben
16.00 Uhr · auf den Scheibenstand der Neusser Scheibenschützen Gesellschaft, Kölner Straße 1, 41460 Neuss.**

Traditionell werden beim Hubertus-Frühjahrs-Schießen Schießwettbewerbe sowohl in der Disziplin Luftgewehr als auch in der Disziplin Kleinkalibergewehr durchgeführt.

- **Luftgewehr (LG)**
- **Mannschaftspokalschießen (5 Schützen pro Zug)**
- **Schießen um den Hönes-Pokal**
- **Preisschießen für alle aktiven- und passiven**
- **Gesellschaftsmitglieder**
- **Kleinkalibergewehr (KK)**
- **Einzelpokalschießen für alle aktiven- und passiven Gesellschaftsmitglieder**
- **Mannschaftspokalschießen (3 Schützen pro Zug)**
- **Schießen der Zugschießmeister**

Auf ein zahlreiches Wiedersehen am 16. März.

Mit Schützengruß

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Herbert Kremer, Schießmeister



Neusser Bürger-Schützenfest : Besuch beim Fahnenzug der St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V. im Hubertusdorf

Die große Blaue Funken
Karnevals-Party
wird präsentiert von

NEWS 89.4

Das Radio im Rhein-Kreis Neuss

UKW 89.4 · 102.1 · NEWS894.DE



Es funkt im Zeughaus

Freitag, 1. März 2019

Zeughaus | Neuss | Markt 42-44
Warm up | Einlass: 19.11 Uhr
Beginn: 20.11 Uhr

Mit weiteren Überraschungen

DJ Captain Britz



Frankenheim
Der feine Unterschied.

WARSTEINER
FAMILIENTRADITION SINCE 1873

Eintritt: 15,00 € VVK: 12,00 €

Geschäftsstelle Blaue Funken Neuss | Breite Straße 43
41460 Neuss | Fon: 02131 66 21 916 | Fax: 02131 66 21 918

Ticketshop Platten Schmidt | Theodor-Heuss-Platz 7
41460 Neuss | Fon: 02131 22 24 44 | Fax: 02131 21 735

Kostümierung erwünscht!

Neusser Marketing GmbH & Co.KG Tourist Info
Büchel 6 | 41460 Neuss | Fon: 02131 40 37 795

Informationen www.blaue-funken-neuss.de
Kostümierung erwünscht | Änderungen vorbehalten



„DANKE UND TSCHÜSS“ MICHAEL UND ANNE BOTT • GROSSER ZAPFENSTREICH 21. OKTOBER 2018 • ABSCHIED VOM MARIENBILDCHEN-WIRT

Ingenieurbüro **GÜNTHER** GbR
Ingenieurbüro für Baustatik und Konstruktion

Dipl.-Ing. Frank Günther
Sachverständiger für Schall- und Wärmeschutz

Ingo Günther
Diplom-Ingenieur

Einsteinstraße 38
41464 Neuss

Telefon: 021 31/80546
Fax: 021 31/82488
E-Mail: ingbuero.guenther@t-online.de

- Elektroinstallationen
- Antennenanlagen
- Netzwerktechnik
- Warmwassergeräte
- Rep. elektr. Hausgeräte

LEKTR KÜPPERS
Guter Kontakt zahlt sich aus!

Frederik Küppers
Elektrotechnikermeister

Preußenstraße 2 • 41464 Neuss
Telefon 0 21 31-38 48 61 • Fax 0 21 31-40 22 629
info@kueppers-elektro.de • www.kueppers-elektro.de

Stark im Umbau
Konstruktiver Umbau
Altbausanierung
Restaurierung
Betonanierung
Wärmedämmputz (WDVS)
Brandschutz

Grefrather Weg 75
41464 Neuss
Telefon 021 31/177266
Telefax 021 31/177254
Mobil 0163 2016604
Email jensbodo@starkimumbau.de
Internet www.starkimumbau.de

GmbH & Co. KG

Schneiderei

HUBERTUSUNIFORM EUR 250,00
...ab 10 Uniformen nur EUR 225,00

Mustafa Tezgör
41460 Neuss • Königstraße 4
Telefon/Fax 0 21 31/27 58 98
m.tezgoer@t-online.de

Neusser Käseladen
T.C.'s KÄSESPEZIALITÄTEN

Neusser Käseladen
Thomas Coenen
Neustraße 21a
41460 Neuss

Öffnungszeiten:
Di.-Fr. 10.00–18.00 Uhr
Sa. 10.00–14.00 Uhr

Telefon 0 21 31–408 10 02
t.coenen@kaese-neuss.de

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Besuchen Sie uns doch auch unter: www.kaese-neuss.de

KÄSESPEZIALITÄTEN | WEINE | FEINKOST | TÄGLICH WECHSELNDES MITTAGSGERICHT

Röther - Interservice

Brandschutzeinrichtung :
Rauchmelder, Rauchabzugsanlagen,
Brandschutztüren + Feststellanlagen,
Feuerlöscher und Hydranten

Lebensretter RAUCHMELDER
Lieferung und Einbau nur durch Brandschutzfachfirma!

Neuss - Grefrath
02131-40267-33

www.roether-interservice.de

50 JAHRE
HUBERTUSZEITUNG

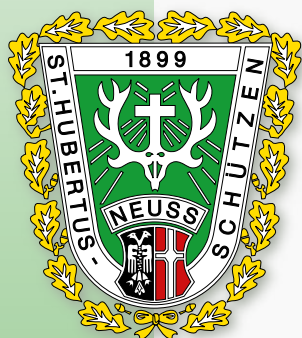
Berichte senden | Werbung schalten
Kontaktaufnahme per Email an:
redaktion@st-hubertus.de

Frankenheim
Der feine Unterschied.
BRAUEREI-AUSSCHANK
NEUSS-HOLZHEIM

Jeden Dienstag ab 17.00 Uhr:
Schnitzeltag – 8 verschiedene
Sorten Schnitzel je 7,90 €

Jeden Mittwoch ab 17.00 Uhr:
Reibekuchen
„all you can eat“ p.P. 4,90 €

Bahnhofstraße 50 - 41472 Neuss - Holzheim
Telefon 0 21 31 / 8 56 90 Fax 0 21 31 / 1 76 93 10
Öffnungszeiten: So. – Do. 11.00 bis 23.30 Uhr, Fr. – Sa. 11.00 bis 01.00 Uhr
www.frankenheim-brauhaus-holzheim.de



Die St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.
lädt alle Hubertus-Jungschützen bis 29 Jahre ein zum

Hubertus-Jungschützen-Schießen am Samstag, den 13. April 2019

auf den Scheibenstand der Neusser Scheibenschützen
Gesellschaft, Kölner Straße 1, 41460 Neuss.

**Beginn 14.00 Uhr · Listenschluss um die Würde des
Jungschützen-Siegers ist 15.30 Uhr.**

Traditionell werden beim Hubertus-Jungschützen-Schießen
Schießwettbewerbe sowohl in der Disziplin Luftgewehr als auch
in der Disziplin Kleinkalibergewehr durchgeführt.

Tagesordnung:

1. Begrüßung durch den Major Volker Albrecht
2. Ablaufdarstellung durch den Jungschützenmeister
3. Kleinkaliber (KK) – Schießen (Preisschießen)*
4. Luftgewehr (LG) – Schießen (Jungschützen-Sieger-
Schießen)* Ermittlung der vier Ritter sowie die
Ermittlung des Jungschützen-Siegers
5. Pokal- und Preisverteilung durch den Schießmeister
Herbert Kremer

** Jungschützen unter 18 Jahren nur mit schriftlicher Erlaubnis der Eltern!
Weitere Infos unter <https://www.facebook.com/hubertusjungschuetzen>.*

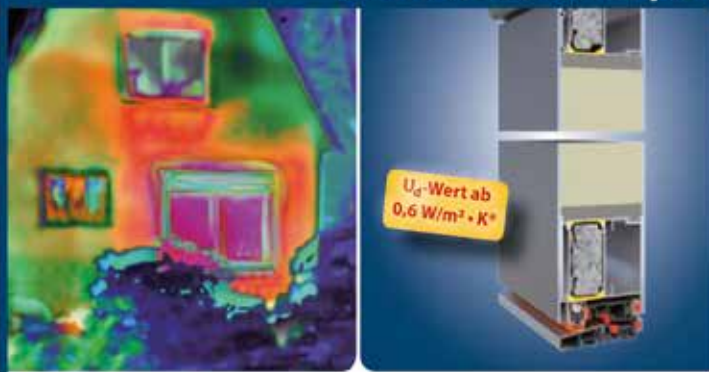
St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Herbert Kremer
Schießmeister

Merlin Müllers
Jungschützenmeister

Im Anschluss der Veranstaltung findet inoffiziell und freiwillig
ein gemeinsamer Ausklang in der Gaststätte „Rheingold“ statt.

Ein bisschen perfekt geht nicht



Haustüren so individuell wie Sie!



Mehr Anregungen finden Sie auf www.kompothem.de



Aluminium
Haustüren
der Extraklasse

Derichs Bauelemente GmbH

Friedrichstr. 27 • 41460 Neuss •

www.derichs-bauelemente.de • Tel.: 02131 49 041



Fenster und Türen aus Schüco-Profilen

- Fenster aus Aluminium, Holz und Kunststoff
- Haustüren und Vordächer
- Ganzglas- und Innentüren
- Feuerschutz- und Sicherheitstüren
- Garagentore und -antriebe
- Sonnenschutz



Sicherheit ist auch einfacher zu haben. Die Junge Sterne 5-Jahre-Garantie.

Beim Kauf eines Junge Sterne Fahrzeugs sind Sie auf der sicheren Seite. Denn Sie haben jetzt die Gelegenheit, Ihre zwei Jahre Garantieleistung zusätzlich um ein, zwei oder drei Jahre zu attraktiven Konditionen zu erweitern.*

*Das Garantiepaket kann nur beim Kauf eines Junge Sterne Fahrzeugs abgeschlossen werden. Die Garantieverlängerung von ein oder zwei Jahren gilt für Fahrzeuge bis sechs Jahre nach Erstzulassung, die Garantieverlängerung von drei Jahren für Fahrzeuge bis fünf Jahre nach Erstzulassung zum Zeitpunkt der Garantievergabe. Für alle Angebote gilt eine maximale Gesamtleistung bis 120.000 km.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Autohaus Kniest GmbH

Moselstraße 6 • 41464 Neuss

E-Mail: info@autohaus-kniest.de • Tel.: 02131-9428-0 • Fax: 02131-9428-33

<http://www.kniest.info>



Termine 2019

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.

Mi.	16.01.2019	Zugführerversammlung	Marienhaus	20.00 Uhr
Fr.	25.01.2019	Generalversammlung	Marienhaus	19.30 Uhr
Sa.	16.03.2019	Hubertus-Frühjahrs-Schießen	Scheibendamm	14.00 Uhr
Sa.	23.03.2019	Regimentsschießen	Scheibendamm	14.00 Uhr
Sa.	13.04.2019	Jungschützenschießen	Scheibendamm	14.00 Uhr
Mi.	17.04.2019	Musikertreffen	Hermkes Bur	20.00 Uhr
Fr.	03.05.2019	Passiven- / Inserenten-Treffen	ab Stadthalle	16.45 Uhr
Mi.	08.05.2019	Zugführerversammlung	Marienhaus	20.00 Uhr
So.	26.05.2019	Hubertus-Königs-Biwak	Gare du Neuss	11.00 Uhr
So.	23.06.2019	Probemarschieren	Parkplatz Aldi/Moselstr.	14.00 Uhr
Mi.	03.07.2019	Chargiertenversammlung	Marienhaus	20.00 Uhr
Sa.	13.07.2019	Zog Zog	Stadthalle	18.00 Uhr
Sa.	20.07.2019	Bezirkskönigsschießen	Nievenheim	14.00 Uhr
Sa.	03.08.2019	Oberstehrenabend	Stadthalle	18.30 Uhr
Sa.	10.08.2019	Königsehrenabend	Stadthalle	17.30 Uhr
Sa.	17.08.2019	Seniorenkaffee	Marienhaus	15.00 Uhr
Di.	20.08.2019	Fackelrichtfest	Fackelbauhalle	ab 17.00 Uhr
Mi.	21.08.2019	Majorsehrenabend	Gare du Neuss	19.30 Uhr
Sa.	24.08.2019	Neusser Bürger-Schützenfest		
So.	25.08.2019	Neusser Bürger-Schützenfest		
Mo.	26.08.2019	Neusser Bürger-Schützenfest		
Di.	27.08.2019	Neusser Bürger-Schützenfest		
Sa.	31.08.2019	Krönung	Stadthalle	20.00 Uhr
Mi.	11.09.2019	Chargiertenversammlung	Marienhaus	20.00 Uhr
Sa.	28.09.2019	Hubertus-Herbst-Schießen	Scheibendamm	14.00 Uhr
So.	03.11.2019	Patronatstag	Pfarrkirche St. Marien	10.00 Uhr
Sa.	09.11.2019	St. Martin Kinderklinik	Lukaskrankenhaus	18.00 Uhr
Sa.	16.11.2019	Hubertusball		20.00 Uhr
So.	17.11.2019	Volkstrauertag	Hauptfriedhof Neuss	20.00 Uhr
Fr.	22.11.2019	Jahreshauptversammlung NBSV	Forum Sparkasse	20.00 Uhr



Thomas Gondorf
Versicherungsmakler

Was kann ich für Sie tun?

Als Versicherungsmakler betreue ich Sie in allen Versicherungsangelegenheiten.

Als unabhängiger Vermittler und fachkundiger Partner.

Denn ich bin an keiner Versicherungsgesellschaft gebunden.

Nach der Risikoanalyse und der Ermittlung Ihres Deckungsbedarfs holen wir für Sie Angebote von verschiedenen Gesellschaften ein und beraten Sie beim Abschluss.

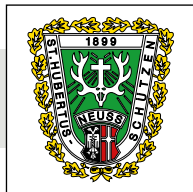
Ob Betreuung oder Schadensregulierung – unser Service ist umfassend.

Und das alles kostet Sie keinen Cent zusätzlich.

Wann sprechen wir einmal miteinander?

**GONDORF
ASSEKURANZ**
Versicherungsmakler GmbH

Kapitelstraße 24 · 41460 Neuss
☎ (0 21 31) 27 52 27



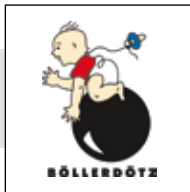
St. Hubertus



Adlerhorst



Ahl Pänz



Böllerdötz



Bogenschützen



Brasselsäck

Bundes-Tambourkorps
St. Hubertus-Neuss 1987

Liebe Hubertusschützen, liebe Leserinnen
und Leser unserer Hubertuszeitung!

Warum nennen wir im deutschen Sprachraum das Fest der Geburt Jesu, dem Sohn Gottes und der Jungfrau Maria, eigentlich Weihnachten? Um der Antwort auf die Spur zu kommen, müssen wir uns in das Seelen- und Gemütsleben der heidnischen Germanen zurückversetzen. Für sie waren die dunklen Nächte um die Zeit der Wintersonnenwende von Angst und Furcht besetzt. In denen von ihnen sogenannten Rauhnächten sahen sie sich von finsternen Mächten und bösen Geistern an Leib und Seele bedroht. Mit Amuletten, Räucherwerk und diversen Beschwörungen versuchten sie, sich vor ihnen zu schützen. Und Sie weihten diese Rauhnächte in besonderer Weise den Göttern und erhofften ihren Beistand.

Die Christen haben deshalb ganz bewusst das Fest der Geburt im germanischen Raum als die große Weihnacht bezeichnet, die ein für alle Mal mit der Menschwerdung Gottes Licht und Heil in die Dunkelheit und das Unheil dieser Welt gebracht hat. Damit berührten sie zutiefst die germanische Seele, und viele unserer Weihnachtsbräuche haben hier ihren Ursprung.

„Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben!“, sagt Jesus im Johannesevangelium. (Joh 8,12)

Halten wir Christen nur ja das Licht der Weihnacht in das heutige Dunkel der Welt, in die Nächte unserer eigenen Ängste, in die Nacht der nach uns greifenden Sinnlosigkeit von Leid und Tod.

„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht; über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.“, so sagte der Prophet Jesaja. (Jes 9,1).

Der Advent will uns dafür bereiten, den kommenden Christus, das Licht der Welt, wieder neu in uns aufzunehmen, damit wir selbst Licht werden für die, die nach ihm suchen. Dann sind wir eine Bruderschaft in Christus und einander in ihm Licht und Orientierung in allen Dunkelheiten und Ängsten des Lebens.

So wünsche ich Euch und allen Lesern u. Leserinnen unserer Zeitung eine fruchtbare Adventszeit, eine gesegnete Weihnacht und ein lichtvolles, gutes neues Jahr.

Euer Präses

Msgr. Wilfried Korfmacher



Rettungsmedaille für Hubertusschützen

Wie die NGZ in ihrer Ausgabe vom 19. November 2018 berichtet, erhielt das Mitglied des Hubertuszuges „Junge Elche“ Oliver Rosenbaum aus der Hand des Ministerpräsidenten des Landes Nordrhein-Westfalen die Rettungsmedaille des Landes.

Wie die NGZ berichtet, gelang es Oliver Rosenbaum im Juni 2017 durch rasches, umsichtiges und selbstloses Eingreifen die Einwohner eines Mietshauses an der Rheydter Straße vor den dramatischen Folgen eines Dachstuhlbrandes zu bewahren. Hierfür erhielt er nun am Freitag, den 16. November 2018 in Essen aus der Hand unseres Ministerpräsidenten die ehrenvolle Rettungsmedaille des Landes Nordrhein-Westfalen ausgehändigt.

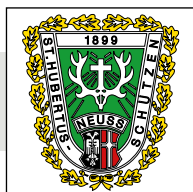
Foto: Uta Wagner/Staatskanzlei Düsseldorf

Neues vom Schießsport!

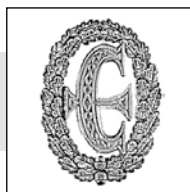
Es finden wieder neue Schießleiter-Lehrgänge statt.

Waffen- und Sachkunde-Lehrgang am 6. April und 7. April 2019,
Schießleiter-Lehrgang am 18. Mai und 19. Mai 2019.

Für Anmeldungen und weitere Informationen bitte
eine Email an Herbert Kremer: schiessmeister@st-hubertus.de.



St. Hubertus



Erftjunker



Fahnenzug



Freiwild



Fröhliche Hirsche



Germanen



Götz von Berlichingen



St. Hubertus

Bundesfanfarenkorps
Neuss-Furth 1952 e.V.

Diana



Die Stubbis



Doch noch dobee



Doppeladler



Echt vom Besten



Die Rheinzelmänner traten zur Gartenarbeit an

Seit 2010 ist es Tradition, dass die heilige Messe am Patronatstag mit einer Prozession zur und Kranzniederlegung an der Gedenkstele zu Ehren der verstorbenen Hubertusschützen hinter der Marienkirche endet. Im Jahresverlauf ist diese Stele Wind und Wetter schutzlos ausgesetzt, so dass das feierliche Bild dieser Zeremonie oftmals in Laubbergen unterzugehen droht.

Es geschah am Vortrag des diesjährigen Patronatstages, als eine kleine Abordnung aus dem Zug Rheinzelmänner Degen und Holzgewehr gegen Laubharke und Kehrblech eintauschte. Da die Rheinzelmänner ihren Ursprung in der Messdienerschar, vor allem aus St. Marien, hat, stand für die Mitglieder dieses Zuges schnell fest, die regelmäßige Reinigung der Stele zu übernehmen. | Dominik Schiefer

Nachruf

Am 14. November 2018 verstarb im Alter von 71 Jahren unser Schützenbruder

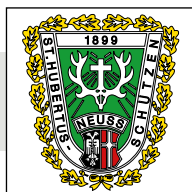
Bernd Dick

Bernd war 37 Jahre Mitglied unserer Gesellschaft, hiervon die meiste Zeit Oberleutnant im ehemaligen Hubertuszug Steinadler und zuletzt passives Mitglied. Wir danken ihm für seine freundliche, hilfsbereite und jederzeit zuverlässige Lebenseinstellung.

Wir werden unseren Schützenbruder sehr vermissen und sind mit unseren Gedanken bei seiner ganzen Familie und all seinen Freunden und Bekannten.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss 1899 e.V.



St. Hubertus



Goldenes Jagdhorn



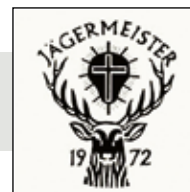
Hirschfänger



Hubertusjäger



Immer jood drop



Jägermeister



Schützenbruderschaft



St. Hubertus



Jagdfalke



Junge Elche



Kameraden '57



Kreuzritter



Lauschepper



Luschhönches

Wilde Stiere, unendliche Landschaften

Ein hochinteressanter Vortrag und ein leckeres Gänseessen: Das waren die gelungenen Zutaten beim traditionellen Gänsemarsch des Hubertuszuges „Brasselsäck“ Ende November.

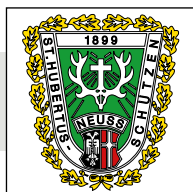
Mit dreißig Teilnehmern und Kind und Kegel starteten die Brasselsäck in Neukirchen und wanderten eineinhalb Stunden bis nach Helpenstein. Dort erwartete sie in einer Scheune Martin Kluth, seit mehr als 40 Jahren Präsident der Helpensteiner Kirmesgesellschaft „Fidele Brüder“ und versierter Kenner der Helpensteiner Geschichte. In einem unterhaltsamen und informativen Vortrag stellte Kluth Funde aus dem Helpensteiner Umland vor und ordnete sie in einen geschichtlichen Zusammenhang mit der Region und dem ehemals starken Einfluss Kölns ein. Ein ausgezeichnete Winzer-Glühwein von Martina und Markus Vidahl brachte die Teilnehmer schnell zu einem angeregten Austausch. Mit Autos ging es zurück nach Neukirchen, um mit einem netten Abend und einem hervorragenden Gänseessen die diesjährige Tour zu einem gelungenen Abschluss zu bringen.

Hans Mietzen



Einladung zu einem Ehemaligen-Treffen der Bogenschützen und Jagdgehilfen

Am Samstag, den 16. März 2019, findet um 19 Uhr für die Ehemaligen der Bogenschützen und Jagdgehilfen ein Treffen statt, um sich über die vergangene Zeit auszutauschen und eine Brücke zwischen den Generationen zu bauen. Zur besseren Planung bitten wir um eine zeitnahe Rückmeldung an domeschiefer98@gmail.com oder Mobil 0152/01301990. Gerne dürfen Fotos aus der vergangenen Zeit am Tag selbst mitgebracht oder vorher per Mail eingereicht werden. | Dominik Schiefer



St. Hubertus



Quirinusfalken



Rheinkaliber



Rheinzelmänner



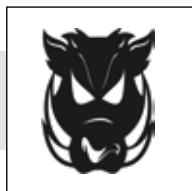
Spätzünder

Tambourcorps
Neuss-Reuschenberg 1982

Waldhorn



St. Hubertus



Nüsser Keiler



Phönix



Platzhirsche



Quirinus Boschte



Quirinus Jünger



Quirinus-Ritter

Bruderschaftsvergleichskämpfe

Der Bezirksverband Neuss veranstaltet ab 2018 sogenannte Bruderschaftsvergleichskämpfe. Bei diesen Wettkämpfen treten Mannschaften der einzelnen Bruderschaften gegeneinander an und ermitteln so sowohl einen Mannschafts- als auch einen Einzelsieger.

Die letzten Wettkämpfe sind ausgetragen. Es gab zwar keine großen Veränderungen mehr, dennoch war es bis zum Schluss spannend.

Norf setzte sich gegen Büberich und Rosellerheide-Neuenbaum gegen die Huberschützen aus Neuss durch. Bei den Einzelschützen fiel die Entscheidung in den letzten Minuten, da Bettina und Dirk Judel gemeinsam in der letzten Lage antraten.

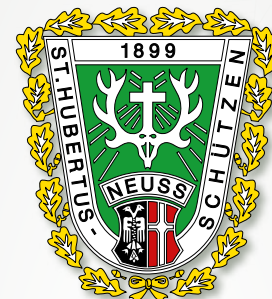
Bei der Auswertung waren alle auf die Ergebnisse gespannt. Dirk legte nur 292 vor – eine machbare Aufgabe, aber im Wettkampf ist eben alles möglich – Bettina erreichte auch nur 292 Ringe und behauptete damit mit zwei Ringen Rückstand Platz 2.

Somit lautete der Endstand:

1. Platz Dirk Judel
St. Andreas Norf
2. Platz Bettina Judel
St. Peter und Paul Rosellerheide-Neuenbaum
3. Platz Christian Wolf
St. Andreas Norf

Unsere Hubertusschützen traten beim ersten Bruderschaftsvergleichskämpfen, die je im Bezirksverband Neuss ausgetragen wurden, in folgender Besetzung an: Ralf Franke, Frank Herstix, Dirk Herweg, Herbert Kremer, Peter Pohl, Hans-Hubert Schlangen, Johann Winkler an.

Eine Erneuerung für 2019 ist geplant. Wer Interesse hat am Wettkampf teilzunehmen meldet sich bitte bei Herbert Kremer: schiessmeister@st-hubertus.de



An alle aktiven Mitglieder der
St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
Neuss 1899 e.V.

Einladung zum Training für das Regimentsschießen am 23. März 2019

Liebe Schützenbrüder,
hiermit lade ich alle interessierten aktiven Mitglieder der St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft Neuss (gem. „Bedingungen für das Regimentsschießen“, diejenigen Schützen, die am Neusser Bürger-Schützenfest 2018 aktiv teilgenommen haben) recht herzlich zum Training für die Regimentsmannschaft 2019, am Samstag, den 09. Februar 2019, um 14.00 Uhr, auf den Scheibenstand der Neusser Scheibenschützen-Gesellschaft, Kölner Straße 1, 41460 Neuss ein.

Es werden insgesamt vier Trainingseinheiten (jeweils samstags 09.02./16.02./23.02./09.03.) mit zwei Wertungsschießen, also insgesamt sechs Wertungsschießen durchgeführt.

Die besten vier Wertungsschießen gelangen dann in die Endauswertung, die für die Aufstellung der Regimentsmannschaft relevant ist.

Mit herzlichem Schützengruß
**St. Hubertus-Schützen-Gesellschaft
Neuss 1899 e.V.**
Herbert Kremer, Schießmeister



St. Hubertus



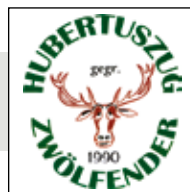
Wilddiebe



Wildfüchskes



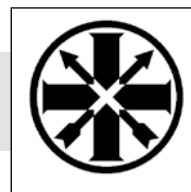
Zugvögel



Zwölfender



St. Hubertus



Schützenbruderschaft

Hubertus gratuliert

50 Jahre

Dirk Kleingarn	Passives Mitglied
Thomas Coenen	Brasselsäck
Markus Vieten	Passives Mitglied
Thomas Krieger	Lauschepper
Stefan Kremer	Doppeladler
Michael Gedatus	Jagdfalke
Eric Anliker/E.Gils	Erftjunker
Oliver Jonda	Echt vom Besten

60 Jahre

Jörg Albertz	Waldhorn
--------------	----------

65 Jahre

Helmut Skornia	Passives Mitglied
Jürgen Bornschein	Freiwild
Jürgen Frank	Freiwild
Norbert Meyer	Passives Mitglied

70 Jahre

Heinz Coenen	Immer jood drop
--------------	-----------------

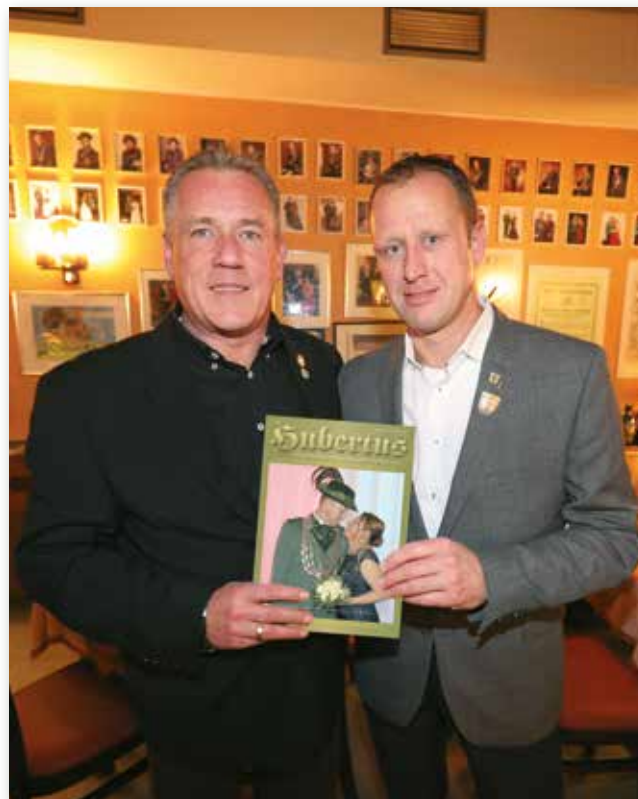
75 Jahre

Josef Thiedmann	Erftjunker
-----------------	------------

80 Jahre

Manfred Häger	Götz von Berlichingen
Alfons Buschhüter	Brasselsäck

POSTILLION



Stellvertretend für die HUBERTUS-Redaktion überreichte Ex-Hubertuskönig Frank Herstix, bei der Ordensübergabe im „Hahnekörfke“, dem neuen Hubertuskönig Dirk Reinsch, die aktuelle Ausgabe der Hubertuszeitung. Eine ausführliche Vorstellung des amtierenden Königspaares finden Sie im Inneren dieser Ausgabe.

Die Redaktion wünscht unserem Hubertuskönig Dirk Reinsch und seiner charmanten Königin Audry Sinzig ein wunderschönes Königsjahr 2018/2019, mit vielen unvergesslichen Stunden und Begebenheiten.

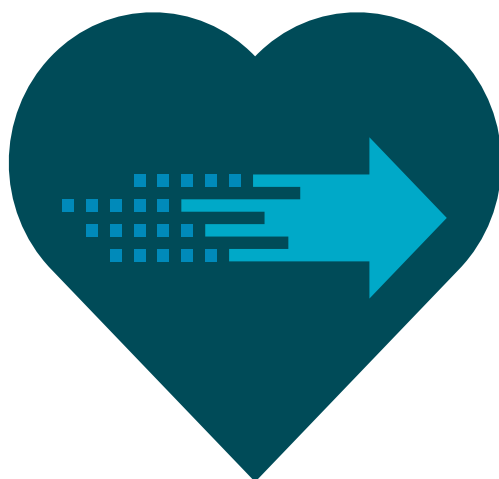


Einladung zu einem



Ehemaligen-Treffen der Bogenschützen und Jagdgehilfen





Logistik ist die Kunst und das Können, Waren zur richtigen Zeit an den richtigen Ort zu bringen.

Lassen Sie die Neue Logistik für sich arbeiten. www.dieneuelogistik.ups.com



WIR ♥ LOGISTIK

United Parcel Service of America, Inc. UPS und das UPS Markenzeichen sind eingetragene Marken von United Parcel Service of America, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

IHR PARTNER...

- Mediengestaltung
- PrePress
- Digital-Print
- Offsetdruck
- Buchdruck
- Bilder- & Posterdruck im Großformat
- Weiterverarbeitung
- Lettershop

...RUND UM DEN DRUCK



Decker Druck



Kölner Str. 46 · Neuss
Tel. 0 21 31-17 70 96
info@deckerdruck.de
www.deckerdruck.de

Optik Mellentin

Michael-Franz Breuer in Neuss

DNEye-Scan 2.0 setzt neue Maßstäbe

Augenvermessung nach neuester Technik – das ist Standard bei Optik Mellentin. Drei Augenoptikermeister-Innen – Thurid Froitzheim, Wiebke Wansart und Michael-Franz Breuer – beraten Sie auf dem Weg zur perfekten Brille und Kontaktlinse. Nicht nur die Standardwerte werden korrigiert, sondern durch den einzigartigen DNEye-Scan 2.0 von Rodenstock auch die Abbildungsfehler höherer Ordnung; Ungenauigkeiten im Aufbau der Augen, die zu vorzeitigem Ermüden oder auch zu Problemen beim Sehen in der Dunkelheit führen können. Durch deren Korrektur ergeben sich dann ganz neue Perspektiven für scharfes, kontrastreiches, brillantes und stressfreies Sehen. Zudem wird der Augeninnendruck gemessen und die Augenvorderkammer bestimmt; Trübungen in der Augenlinse werden sichtbar gemacht. Michael-Franz Breuer merkt an: „Wir wollen und dürfen keine Diagnosen stellen dafür ist Ihr Augenarzt zuständig erkennen aber zukünftig besser, wann ein Besuch des Augenarztes vorgezogen werden sollte.“



Vissard 3-D Sehsystem für bestes Sehen bei Tag und bei Nacht.

Bei der anschließenden subjektiven Augenglasbestimmung wird die ideale Symbiose von rechtem und linkem Seheindruck ermittelt. Hier kommt das brandneue Sehtestsystem Vissard 3-D von Oculus zum Einsatz. Modernste 3-D Technik ermöglicht die exakte und für den Betrachter nahezu ermüdungsfreie Bestimmung der ganz individuellen Sehwerte. Mittels Hell- und Dunkelrefraktion, Kontrastvariationen und Blendungssimulation können auch die für das oft eingeschränkte Dämmerungssehen idealen Stärken für alle Sehsituationen gefunden werden.

Spezielle Sehhilfen

Wenn mit normalen Brillengläsern oder Kontaktlinsen die gewünschte Sehkraft nicht erreicht werden kann, hilft Optik Mellentin als anerkannter Fachberater WVAO (Wissenschaftliche Vereinigung für Augenoptik und Optometrie) mit einer Vielzahl von Speziallösungen; vergrößernden Sehhilfen: Lupen, Lesegläser sowie Sonderbrillengläser bei altersbedingter Maculadegeneration (AMD).

Kontaktlinsen

Ob Monats- oder Tageslinsen, Einstärken- oder Mehrstärkenlinsen. Ein Scan analysiert Ihre Hornhauttopografie und Ihre individuellen Parameter, die Videodokumentation schafft Sicherheit in der Nachkontrolle. So ist Linsentragen die Alternative sowohl für Sport und Freizeit und wenn Sie einfach mal ohne Brille auskommen wollen.

DURCH INNOVATION ZU PERFEKTION

DNEye® Scanner 2.0 Technologie
für Brillengläser so individuell
wie Ihr Fingerabdruck!



Augeninnendruckmessung,
Darstellung der Transparenz
der Augenlinse,
Pupillometrie

Neueste Technik,
stete Weiterbildung,
objektiv geprüfte
Spitzenqualität!



Schau mal an!

Neustraße 18 • 41460 Neuss
T. 0 21 31/22 24 66
www.OPTIK-MELLENTIN.de